

### 4.1.3 Kreuzkröte (*Epidalea calamita*)

Für die Kreuzkröte wurden im aktuellen Monitoring-Durchgang 2021 12 Monitoringflächen untersucht. Zwei Drittel der Monitoringflächen wiesen einen schlechten Populationszustand auf (8x C, 3x B, 1x A) (vgl. Tab. 6). Die festgestellten Populationsgrößen in den untersuchten Gebieten waren mittelgroß bis gering, in 4 Flächen wurden gar keine Kreuzkröten festgestellt. Nur in zwei Flächen gelangen Nachweise mit einer sehr hohen Individuenzahl (BUFOCALA\_04, BUFOCALA\_06). Hier sowie in 4 weiteren Flächen wurde auch Reproduktion nachgewiesen. Ein Reproduktionsnachweis bei der Kiesgrube Peckfitz konnte nicht ermittelt werden, da das Gewässer umzäunt und nicht begehbar war. Die Situation für die Kreuzkröte war 2021 trotz der gegenüber den Vorjahren weit besseren Wasserbilanz dramatisch, zahlreiche Laichgewässer trockneten während der Erfassung aus oder waren bereits zu Beginn der Erfassung ausgetrocknet (u.a. BUFOCALA\_03). Die ausgedehnten Sommerniederschläge setzten erst im Juli und August, nach dem Ende der Hauptlaichzeit und der Erfassungsdurchgänge, ein. Dass spätsommerlich noch vereinzelt Reproduktionsaktivitäten an wieder gefüllten Gewässern stattfanden, ist bei der speziellen Reproduktionsbiologie der Kreuzkröte nicht auszuschließen.

Habitats und Beeinträchtigungen wurden weitestgehend überwiegend mit ungünstig bewertet. In Kombination mit den überwiegend kleinen oder fehlenden Kreuzkröten-Populationen an den Gewässern konnten nur 3 von 12 Monitoringflächen bei der Gesamtbewertung des EZ mit gut (B) bewertet werden, die restlichen 9 Flächen wurden als ungünstig (C) eingestuft (Abb. 3).

Gegenüber dem vergangenen Monitoring-Durchgang, der bereits durch drastische Bestandseinbrüche gekennzeichnet war, verschlechterte sich der Populationszustand nochmals in 3 Gebieten (Tab. 7). Weitere Änderungen von Bewertungen gab es kaum, und auch in der Gesamtbewertung des EZ ergaben sich für die einzelnen Monitoringflächen keine Veränderungen. Jedoch wurden in zwei weiteren Gebieten keine Individuen der Zielart mehr festgestellt, in einer zuvor unbesiedelten Fläche gab es aktuell dagegen wieder Nachweise.

Ein großes Problem ist die abnehmende Eignung der ursprünglich besiedelten Habitats, z.B. in den Abbaugruben durch Nutzungsaufgabe infolge weiterziehenden oder eingestellten Abbaus und anschließender Sukzession der Lebensräume. Auch sind die oft flachen, oberflächenwassergespeisten Laichgewässer der Kreuzkröte besonders gefährdet durch geringe Niederschläge und / oder hohe Verdunstung infolge vieler warmer und heißer Tage. Beide Faktoren traten in den Jahren 2017-2020 sehr stark in Erscheinung und schwächten die Populationen bzw. v.a. deren Reproduktionserfolg permanent.

Bei der ersten Begehung im Tagebaurevier Domsen (BUFOCALA\_12) am 20.04.2021 wurden zahlreiche tote Amphibien im Norden der Monitoringfläche aufgefunden. Überwiegend handelte es sich um Knoblauchkröten (18 Individuen) sowie um 2 Teichfrösche und einen Teichmolch. Diese Totfunde erfolgten an Gew.-Nr. 3, welches relativ flach und teilweise von einem Schilfgürtel umgeben ist. Die Todesursache ist unklar, eine mögliche Ursache könnte

Frost sein. Des Weiteren wurden an Gew.-Nr. 5 vier tote Kreuzkröten aufgefunden, hier war die Todesursache jedoch Prädation.

Tab. 6: Ergebnisse des Monitoring-Durchgangs 2021 für die Kreuzkröte.

Flächen-Nr.	Monitoring Land / Bund	Bewertung Population	Bewertung Habitat	Bewertung Beeinträchtigungen	Bewertung EHZ gesamt
ST_AMP_BUFOCALA_01	L / B	C	C	B	C
ST_AMP_BUFOCALA_02	L / B	C	C	C	C
ST_AMP_BUFOCALA_03	L / B	C	C	C	C*
ST_AMP_BUFOCALA_04	L / B	B	C	C	C
ST_AMP_BUFOCALA_05	L / B	B	B	B	B
ST_AMP_BUFOCALA_06	L / B	A	A	C	B
ST_AMP_BUFOCALA_07	L / B	C	C	C	C
ST_AMP_BUFOCALA_08	L / B	C	C	C	C*
ST_AMP_BUFOCALA_09	L / B	C	C	C	C
ST_AMP_BUFOCALA_10	L / B	C	C	B	C*
ST_AMP_BUFOCALA_11	L / B	C	C	C	C*
ST_AMP_BUFOCALA_12	L / B	B	B	C	B

\* 2021 keine Individuen der Zielart nachgewiesen

Tab. 7: Kreuzkröte - Erhaltungszustand 2021 im Vergleich zum Monitoring-Durchgang 2016-2018.

EZ: — unverändert; Verbesserung ▲/▲▲ oder Verschlechterung ▼/▼▼ um eine/zwei Bewertungsstufe(n); \* 2021 im Gegensatz zu 2016-2018 keine Individuen der Zielart nachgewiesen

Flächen-Nr.	Monitoring Land / Bund	Bewertung Population	Bewertung Habitat	Bewertung Beeinträchtigungen	Bewertung EHZ gesamt
ST_AMP_BUFOCALA_01	L / B	—	—	▲	—
ST_AMP_BUFOCALA_02	L / B	—	—	▼	—
ST_AMP_BUFOCALA_03	L / B	—	—	—	—*
ST_AMP_BUFOCALA_04	L / B	—	—	—	—
ST_AMP_BUFOCALA_05	L / B	▼	—	—	—
ST_AMP_BUFOCALA_06	L / B	—	▲	—	—
ST_AMP_BUFOCALA_07	L / B	—	—	—	—
ST_AMP_BUFOCALA_08	L / B	—	—	—	—
ST_AMP_BUFOCALA_09	L / B	▼	—	—	—
ST_AMP_BUFOCALA_10	L / B	—	—	—	—
ST_AMP_BUFOCALA_11	L / B	▼	—	—	—*
ST_AMP_BUFOCALA_12	L / B	—	—	—	—



Abb. 3: Lage der Monitoringflächen der Kreuzkröte sowie Bewertung der Erhaltungszustände der Monitoringflächen im Monitoring-Durchgang 2021.

## ST\_AMP\_BUFOCALA\_01

**Bezeichnung: Kiesgrube Peckfitz**

**Landkreis, Gemeinde:** Altmarkkreis Salzwedel, Hansestadt Gardelegen

**Landesmonitoring**

**Bundesmonitoring**

**Lage im FFH-Gebiet**

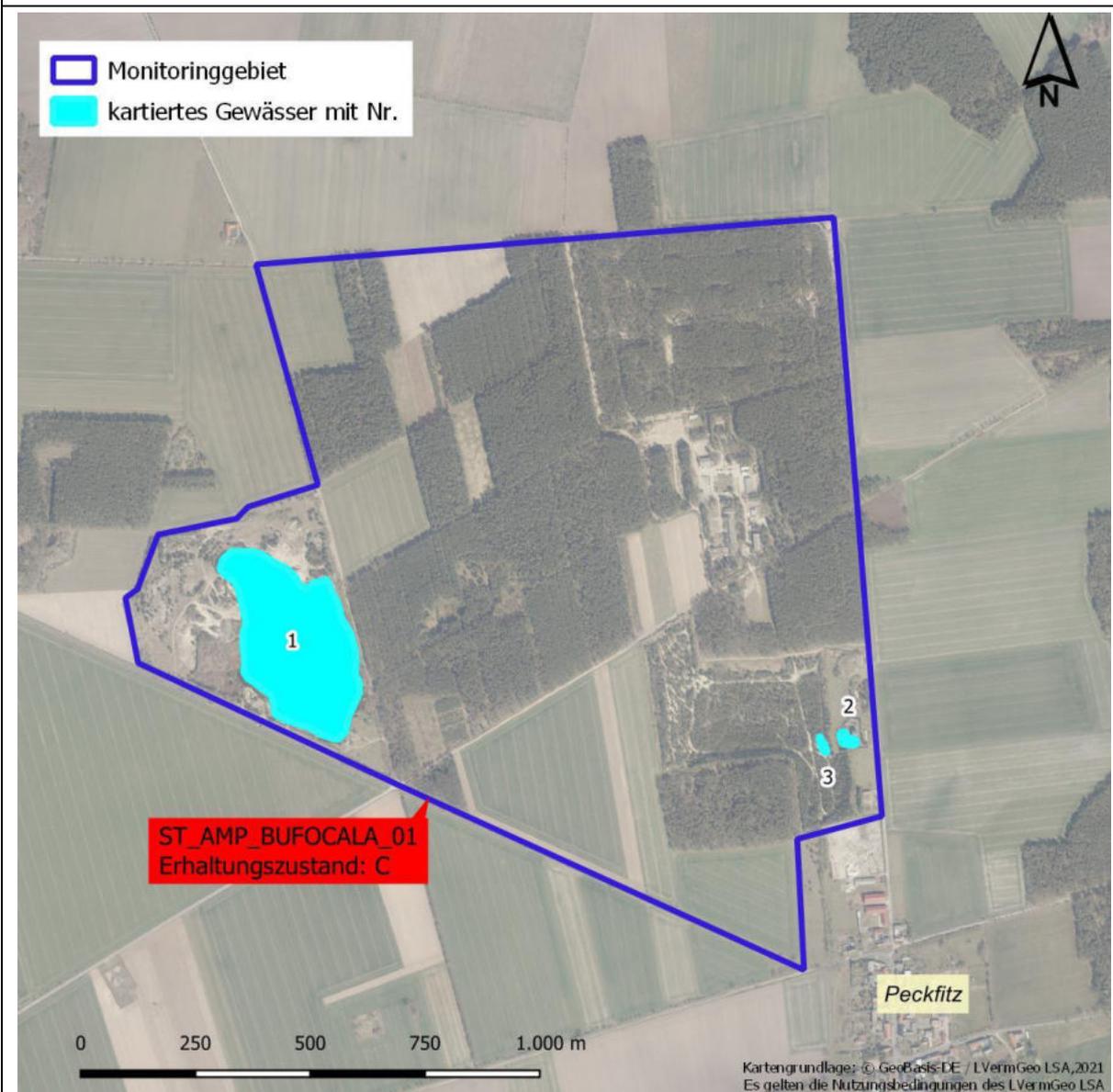
**FFH-Gebiet:** -

**Räumliche Lage:** ca. 3,5 km nordwestlich von Mieste

### Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010)

Die Kiesgrube Peckfitz befindet sich nördlich der Kreisstraße K 1116 zwischen den Ortschaften Peckfitz und Köckte. Das Gebiet ist naturräumlich noch dem Drömling zuzuordnen, östlich schließt sich die Klötzer Heide an. Die stillgelegte Auskiesung ist im Nordosten und Nordwesten von kleineren Kiefernforsten umgeben, im Süden (südlich der Kreisstraße) grenzen Ackerflächen an. Das Gebiet wurde im Jahr 2016 um die westlich liegende, aufgelassene Kiesgrube sowie einen Teich auf einem angrenzenden Wohngrundstück erweitert, da die Kreuzkrötenpopulation aktuell dorthin abgewandert ist.



## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_01

### Ältere Nachweise

Aus Gewässer-Nr. 1 liegen mehrere Nachweise aus den Jahren 2009 und 2010 mit bis zu 34 Individuen vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 gelangen keine Nachweise der Art im Gewässer.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

**Gewässer-Nr.: 1**

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
28.04.2021	-	-	-	-	-	-
12.05.2021	-	-	-	-	-	-
11.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Das Gewässer wurde großflächig verhört, die Fläche war jedoch umzäunt und nicht betretbar.

Begleitarten (Amphibien):

*Bufo bufo*, *Pelophylax kl. esculentus*

## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_01

### Ältere Nachweise

Aus Gewässer-Nr. 2 liegen mehrere Nachweise aus dem Jahr 2009 mit bis zu 40 rufenden Individuen vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 gelangen Nachweise von bis zu 20 rufenden Kreuzkröten im Gewässer.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

#### Gewässer-Nr.: 2

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
28.04.2021	-	-	-	-	-	-
12.05.2021	-	-	-	-	-	-
11.06.2021	20	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	20	
Maximalzahl der adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

#### Hinweise zur Erfassung:

Es handelt sich um einen größeren Gartenteich auf einem eingezäunten Privatgelände. Das Gewässer konnte während der Begehungen daher nur verhört werden, die Ruferzahlen sind daher wahrscheinlich auch unterschätzt.

#### Begleitarten (Amphibien):

*Pelophylax kl. esculentus*

## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_01

### Ältere Nachweise

Aus Gew.-Nr. 3 liegt ein Einzelnachweis (1 adultes Tier) aus dem Jahr 2009 vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 gelangen keine Nachweise der Art im Gewässer.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

**Gewässer-Nr.: 3**

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
28.04.2021	-	-	-	-	-	-
12.05.2021	-	-	-	-	-	-
11.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

Grümfrosch indet., *Lissotriton vulgaris*

## Habitaterfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_01

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, Boden, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Der große Kiessee (Gew.-Nr. 1) weist aufgrund fehlender Flachwasserzonen, dichten Schilfgürteln und dem Fehlen von Kleingewässern in der Peripherie keine Eignung mehr für die Art auf. Der Teich auf dem Privatgelände (Gew.-Nr. 2) scheint inzwischen das Zentrum der Population darzustellen. Er ist stark besont und hat vermutlich befestigte Uferzonen. Das weitere Umfeld ist mit der östlich liegenden, aufgelassenen Sandgrube (jetziger Offroadpark Peckfitz) als sehr strukturreich zu bezeichnen.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Neben Gew.-Nr. 2 gibt es aktuell keine weiteren besiedelten Habitate. Die nächsten Nachweise befinden sich ca. 2,3 km östlich bei Tarnefitz mit 8 Rufern (2009), sowie ca. 2,1 km nördlich des Gebietes (neben RanaLess_01). In niederschlagsreichen Jahren könnte die Kreuzkröte auch wieder im Bereich des Kiessees auftauchen, sofern dort geeignete Klein- und Kleinstgewässer entstehen.</p>

#### Beeinträchtigungen

<p>Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.</p>	<p>Die Landhabitate der Kreuzkröte (großer Kiessee und aufgelassene Sandgrube) unterliegen einer starken Sukzession (v.a. Kiefernaufwuchs). Im Bereich des Kiessees werden in Folge der Nutzung als Wohnwagensiedlung jedoch auch Bereiche offengehalten. Im großen Kiessee ist von einem Fischbesatz auszugehen. Auch bei Gew.-Nr. 2 scheint ein Fischbesatz wahrscheinlich (Gartenteich).</p>
---	---

#### Sonstiges

Da auch noch aktuell die Vorkommen der Kreuzkröte aus dem Jahr 2009 an Gew.-Nr. 2 bestätigt wurden, scheinen die Nutzung und Habitatbedingungen am Gartenteich derzeit im Einklang mit der Art zu stehen. In Folge plötzlicher Änderungen (z.B. starker Fischbesatz) kann sich die Situation jedoch stark verschlechtern. Es bieten sich daher sowohl Pflege- und Artenschutzmaßnahmen in der angrenzenden Sandgrube (Schaffung von Kleingewässern) als auch die Aufklärung der Teichbesitzer an.

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_01

### Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Kiesgrube Peckfitz Gew.-Nr. 1 (26.05.2021).



Abb. 2: Kiesgrube Peckfitz Gew.-Nr. 1 (26.05.2021).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_01

### Gewässer-Nr. 3:



Abb. 3: Kiesgrube Peckfitz Gew.-Nr. 3 (28.04.2021).

## Bewertung Erhaltungszustand ST\_AMP\_BUFOCALA\_01

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

### Zustand der Population

**C**

Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert)

a) Anzahl Laichschnüre; b) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; c) Anzahl Rufer

A	≥ 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
B	≥ 20 bis < 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	x
C	< 20 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	

Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis

A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	

Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)

A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	x

### Habitatqualität

**C**

Anzahl der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl angeben)

A	Komplex aus zahlreichen (≥ 15) Kleingewässern oder großen Einzelgewässern (≥ 3)	
B	Komplex aus einigen (≥ 5 bis < 14) Kleingewässern oder große Einzelgewässer (1 – 2)	
C	Komplex aus wenigen (< 5) Kleingewässern	x

Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)

A	≥ 80 %	
B	≥ 40 bis < 80 %	
C	< 40 %	

Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)

A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	x
C	Stärker beschattet (> 40 %)	

Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)

A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	

Bodenqualität des Gewässerumfeldes (Grabprobe, Expertenvotum)

A	Locker und grabfähig	x
B	Mäßig grabfähig	
C	Schwer und nicht grabfähig	

Offenlandcharakter des Landlebensraumes (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)

A	Offenlandcharakter großflächig gegeben (≥ 80 %)	
B	Offenland ausreichend vorhanden (≥ 40 bis < 80 %)	x
C	Offenlandlebensraum nur kleinflächig gegeben (< 40 %)	

Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)

A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	x

### Beeinträchtigungen

**B**

Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)

A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	

<u>Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	x
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
<u>Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)</u>		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	x
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	x
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Epidalea calamita</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>C</b>
<b>Bemerkungen:</b>		
Die Bewertung bezieht sich ausschließlich auf das aktuell besiedelte Gew.-Nr. 2.		
Reproduktion, Anteil der Flachwasserbereiche und Fischbesatz wurden nicht bewertet, da Gew.-Nr. 2 nicht begehbar war.		

## ST\_AMP\_BUFOCALA\_02

<b>Bezeichnung: Tümpel nordwestlich Neuekrug</b>		
Landkreis, Gemeinde: Altmarkkreis Salzwedel, Flecken Diesdorf		
Landesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Bundesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Lage im FFH-Gebiet <input type="checkbox"/>
FFH-Gebiet: -		
Räumliche Lage: ca. 1,5 km nordöstlich von Lüben		
<b>Beschreibung:</b> Das Gebiet befindet sich in der atlantischen Region im Naturraum Lüneburger Heide, wo während der Grunddatenerfassung viele Neunachweise der Art gelangen. Es handelt sich um einen Komplex aus mehreren stark besonnten Tümpeln sowie einzelne Ackernassstellen ca. 2 km nordwestlich von Neuekrug und beherbergt eine kleine Population der Kreuzkröte. Die Ackerstellen waren im gesamten Kartierzeitraum 2021 ausgetrocknet, der Komplex aus Tümpeln fiel im Juni 2021 trocken.		

## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_02

### Ältere Nachweise

Wenige Altnachweise mit bis zu 20 rufenden Individuen im Jahr 2010. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 gelangen keine Kreuzkröten-Nachweise.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

**Gewässer-Komplex-Nr.: 1**

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
21.04.2021	-	-	-	-	-	-
11.05.2021	11	-	-	-	-	-
10.06.2021	-	-	-	-	-	-
24.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	11	
Maximalzahl der adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Der Gewässerkomplex fiel Mitte / Ende Juni 2021 trocken.

Begleitarten (Amphibien):

*Hyla arborea*, *Pelobates fuscus*, *Triturus cristatus*

## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_02

### Ältere Nachweise

Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 gelangen Nachweise von adulten Kreuzkröten (2018).

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

**Gewässer-Komplex-Nr.: 2**

Bearbeiter: Anne Bartels

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
21.04.2021	-	-	-	-	-	-
11.05.2021	-	-	-	-	-	-
10.06.2021	-	-	-	-	-	-
24.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Die Ackersenken waren im gesamten Kartierzeitraum 2021 ausgetrocknet.

Begleitarten (Amphibien):

## Habitaterfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_02

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, Boden, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Gew.-Komplex-Nr. 1 besteht aus mehreren Wiesentümpeln, die aufgrund einer dichten Ufervegetation, reichhaltiger sub- und emerser Vegetation und dicken Schlammauflagen für die Kreuzkröte eher ungeeignet sind. Im Juni 2021 fiel der gesamte Gewässerkomplex trocken. Gew.-Komplex-Nr. 2 war im gesamten Kartierzeitraum 2021 trocken und weist somit keinerlei Habitateignung für Amphibien auf.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Aus dem näheren Umfeld sind aktuell keine weiteren Vorkommen bekannt. In niederschlagsreichen Jahren sind aber weitere Einzelvorkommen im Bereich von Acker- und Grünlandsenken zu erwarten. Die nächsten dokumentierten Vorkommen befinden sich ca. 8 km östlich des Gebietes.</p>

#### Beeinträchtigungen

<p>Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.</p>	<p>Intensive Ackernutzung bis auf kleinen Pufferstreifen (ca. 5 m) an die Gewässer heran. Austrocknen von Gew.-Komplex-Nr. 1 im Juni 2021, Gew.-Komplex-Nr. 2 hat in der Kartiersaison 2021 gar kein Wasser geführt.</p>
---	--

#### Sonstiges

--

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_02

### Gewässer-Komplex-Nr. 1:



Abb. 1: Gewässerkomplex-Nr. 1, Tümpel nordwestlich Neuekrug (21.04.2021).



Abb. 2: Gewässerkomplex-Nr. 1, Tümpel nordwestlich Neuekrug (21.04.2021).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_02

### Gewässer-Komplex-Nr. 2:



Abb. 3: Gewässerkomplex-Nr. 2, Tümpel nordwestlich Neuekrug (21.04.2021).



Abb. 4: Gewässerkomplex-Nr. 2, Tümpel nordwestlich Neuekrug (21.04.2021).

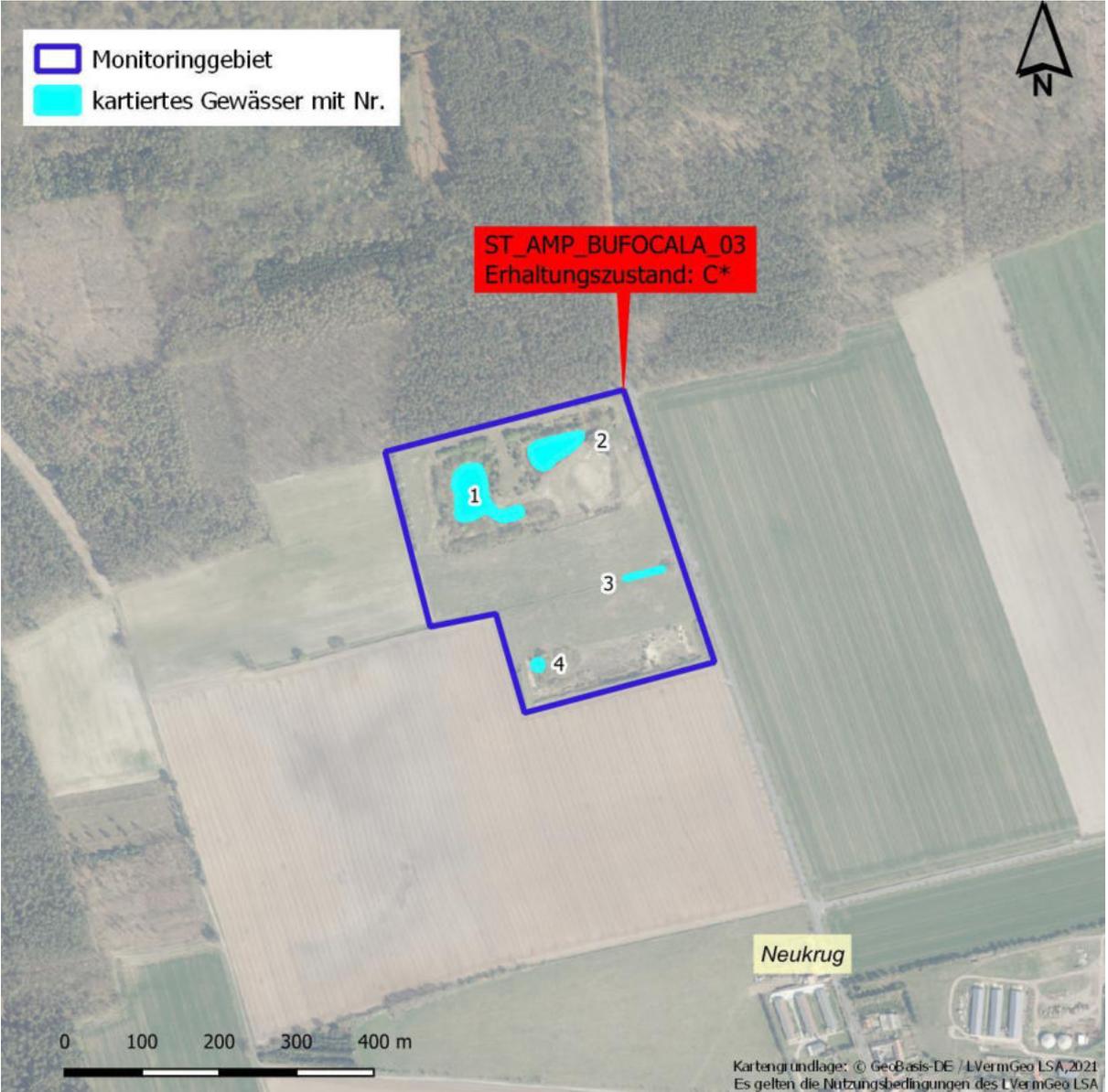
## Bewertung Erhaltungszustand ST\_AMP\_BUFOCALA\_02

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

<b>Zustand der Population</b>		<b>C</b>
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl Laichschnüre; b) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; c) Anzahl Rufer		
A	≥ 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
B	≥ 20 bis < 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
C	< 20 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	x
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
<b>Habitatqualität</b>		<b>C</b>
Anzahl der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl angeben)		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 15) Kleingewässern oder großen Einzelgewässern (≥ 3)	
B	Komplex aus einigen (≥ 5 bis < 14) Kleingewässern oder große Einzelgewässer (1 – 2)	x
C	Komplex aus wenigen (< 5) Kleingewässern	
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	x
B	≥ 40 bis < 80 %	
C	< 40 %	
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	x
Bodenqualität des Gewässerumfeldes (Grabprobe, Expertenvotum)		
A	Locker und grabfähig	x
B	Mäßig grabfähig	
C	Schwer und nicht grabfähig	
Offenlandcharakter des Landlebensraumes (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	Offenlandcharakter großflächig gegeben (≥ 80 %)	x
B	Offenland ausreichend vorhanden (≥ 40 bis < 80 %)	
C	Offenlandlebensraum nur kleinflächig gegeben (< 40 %)	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>C</b>
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	

<u>Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	x
<u>Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)</u>		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	x
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Epidalea calamita</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>C</b>
<b>Bemerkungen:</b>		
Die Bewertung bezieht sich grundsätzlich auf beide Gewässerkomplexe. Gew.-Komplex-Nr. 1 trocknete Mitte / Ende Juni 2021 aus, Gew.-Komplex-Nr. 2 führte in der Kartiersaison 2021 gar kein Wasser.		

## ST\_AMP\_BUFOCALA\_03

<b>Bezeichnung: Kiesgrube Wieglitz</b>		
<b>Landkreis, Gemeinde:</b> Börde, Bülstringen		
<b>Landesmonitoring</b> <input checked="" type="checkbox"/>	<b>Bundesmonitoring</b> <input checked="" type="checkbox"/>	<b>Lage im FFH-Gebiet</b> <input type="checkbox"/>
<b>FFH-Gebiet:</b> -		
<b>Räumliche Lage:</b> ca. 2,5 km südlich von Calvörde		
<b>Beschreibung:</b> (entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.) Das dem Drömling zuzuordnende Gebiet liegt gut 1 km nordwestlich von Wieglitz und westlich des Mittellandkanals. Die Auskiesung weist noch größere Offenbodenflächen und zwei voll besonnte Gewässer auf, die inzwischen jedoch schon ungeeignet sind für die Art. Daneben existieren ein kurzer Grabenabschnitt im Grünland sowie eine Senke in der südlichen Abbaugrube, die beide zeitweise wasserführend sind. An das Gebiet grenzen im Norden ausgedehnte Waldgebiete an, im Süden und Osten grenzen Ackerflächen an.		
		

## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_03

### Ältere Nachweise

Neben Nachweisen von bis zu 30 Rufern (1995) liegen aktuell Meldungen von bis zu 15 Rufern aus den Jahren 2011 und 2012 für das Gebiet vor. Beim Monitoring-Durchgang 2016-2018 gab es nur an Gew.-Nr. 3 Nachweise von Rufern.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

#### Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Ines Bischofberger

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
21.04.2021	-	-	-	-	-	-
12.05.2021	-	-	-	-	-	-
26.05.2021	-	-	-	-	-	-
10.06.2021*	-	-	-	-	-	-
29.06.2021*	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

#### Hinweise zur Erfassung:

Das Gewässer weist aktuell keine Eignung mehr für die Art auf.

\*Begehungstermine für Ranaless\_04

#### Begleitarten (Amphibien):

*Pelobates fuscus*, *Bufo bufo*, Grünfrosch indet., *Pelophylax kl. esculentus*

## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_03

### Ältere Nachweise

Neben Nachweisen von bis zu 30 Rufern (1995) liegen aktuell Meldungen von bis zu 15 Rufern aus den Jahren 2011 und 2012 für das Gebiet vor. Beim Monitoring-Durchgang 2016-2018 gab es nur an Gew.-Nr. 3 Nachweise von Rufern.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

#### Gewässer-Nr.: 2

Bearbeiter: Ines Bischofberger

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
21.04.2021	-	-	-	-	-	-
12.05.2021	-	-	-	-	-	-
26.05.2021	-	-	-	-	-	-
10.06.2021*	-	-	-	-	-	-
29.06.2021*	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Das Gewässer weist aktuell keine Eignung mehr für die Art auf.

\*Begehungstermine für Ranaless\_04

Begleitarten (Amphibien):

*Pelophylax kl. esculentus*

## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_03

### Ältere Nachweise

Neben Nachweisen von bis zu 30 Rufern (1995) liegen aktuell Meldungen von bis zu 15 Rufern aus den Jahren 2011 und 2012 für das Gebiet vor. Beim Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten nur an Gew.-Nr. 3 Nachweise von Rufern (10 Individuen) und Adulten (bis zu 25 Individuen), zudem wurden Laichschnüre nachgewiesen.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

#### Gewässer-Nr.: 3

Bearbeiter: Ines Bischofberger

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
21.04.2021	-	-	-	-	-	-
12.05.2021	-	-	-	-	-	-
26.05.2021	-	-	-	-	-	-
10.06.2021*	-	-	-	-	-	-
29.06.2021*	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

#### Hinweise zur Erfassung:

Das Gewässer war im Erfassungsjahr 2021 ausgetrocknet.

\*Begehungstermine für Ranaless\_04

Begleitarten (Amphibien):

## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_03

### Ältere Nachweise

Neben Nachweisen von bis zu 30 Rufern (1995) liegen aktuell Meldungen von bis zu 15 Rufern aus den Jahren 2011 und 2012 für das Gebiet vor. Beim Monitoring-Durchgang 2016-2018 gab es nur an Gew.-Nr. 3 Nachweise.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

#### Gewässer-Nr.: 4

Bearbeiter: Ines Bischofberger

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
21.04.2021	-	-	-	-	-	-
12.05.2021	-	-	-	-	-	-
26.05.2021	-	-	-	-	-	-
10.06.2021*	-	-	-	-	-	-
29.06.2021*	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Das Gewässer war im Erfassungsjahr 2021 ausgetrocknet.

\*Begehungstermine für Ranaless\_04

Begleitarten (Amphibien):

## Habitaterfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_03

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, Boden, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Die beiden Teiche in der nördlichen Abbaugrube (Gew.-Nr. 1 und 2) weisen aufgrund der fortgeschrittenen Entwicklung keine Eignung mehr für die Kreuzkröte auf. Der kurze, stark besonnten Grabenabschnitt (Gew.-Nr. 3) ist zwar ebenfalls kein ideales Habitat für die Art, wenn er wasserführt, jedoch das günstigste im Gebiet. Im Erfassungsjahr 2021 war der Graben ausgetrocknet. Gew.-Nr. 4 war ebenfalls ausgetrocknet und ist aufgrund der starken Beschattung ebenfalls ungeeignet für die Art. Das Umfeld der Gewässer zeichnet sich durch Grünlandflächen und Brachestrukturen mit grabfähigen Böden und ausreichend grabfähigen Substraten aus.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Direkt angrenzend an das Monitoringgebiet, auf der L24 existiert ein Nachweis von 3 Tieren (Totfunde, 2018). Die nächsten aktuellen Vorkommen mit bis zu 8 Rufern befinden sich nördlich des Monitoringgebietes bei Calvörde (ab ca. 3 km Entfernung).</p>

#### Beeinträchtigungen

<p>Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.</p>	<p>Das relevante Laichgewässer (Graben, Nr. 3) führt nicht jedes Jahr Wasser und zeigt starke Wasserstandsschwankungen, so dass keine erfolgreiche Reproduktion möglich ist. Im Erfassungsjahr 2021 war das Gewässer vollständig ausgetrocknet. Zudem werden zahlreiche Tiere auf der Wanderung über die angrenzende L24 totgefahren. Da dieses Gewässer aktuell das einzige geeignete im Gebiet ist, ist das mittelfristige Überleben der Population (auch unter Berücksichtigung der Mortalität auf der Wanderung) gefährdet.</p>
---	---

#### Sonstiges

Weitere Beeinträchtigung: Die Fläche sollte im Herbst 2021 als Übungsplatz bereitgestellt werden.

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_03

### Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Kiesgrube Wieglitz Gew.-Nr. 1 (26.05.2021).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_03

### Gewässer-Nr. 2:



Abb. 2: Kiesgrube Wieglitz Gew.-Nr. 2 (21.04.2021).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_03

### Gewässer-Nr. 3:



Abb. 3: Kiesgrube Wieglitz Gew.-Nr. 3 (21.04.2021).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_03

### Gewässer-Nr. 4:



Abb. 4: Kiesgrube Wieglitz Gew.-Nr. 4 (21.04.2021).

## Bewertung Erhaltungszustand ST\_AMP\_BUFOCALA\_03

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

<b>Zustand der Population</b>		<b>C</b>
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl Laichschnüre; b) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; c) Anzahl Rufer		
A	≥ 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
B	≥ 20 bis < 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
C	< 20 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	x
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
<b>Habitatqualität</b>		<b>C</b>
Anzahl der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl angeben)		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 15) Kleingewässern oder großen Einzelgewässern (≥ 3)	
B	Komplex aus einigen (≥ 5 bis < 14) Kleingewässern oder große Einzelgewässer (1 – 2)	
C	Komplex aus wenigen (< 5) Kleingewässern	x
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	
B	≥ 40 bis < 80 %	
C	< 40 %	x
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	x
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
Bodenqualität des Gewässerumfeldes (Grabprobe, Expertenvotum)		
A	Locker und grabfähig	x
B	Mäßig grabfähig	
C	Schwer und nicht grabfähig	
Offenlandcharakter des Landlebensraumes (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	Offenlandcharakter großflächig gegeben (≥ 80 %)	
B	Offenland ausreichend vorhanden (≥ 40 bis < 80 %)	x
C	Offenlandlebensraum nur kleinflächig gegeben (< 40 %)	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>C</b>
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	x

<u>Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	x
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
<u>Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)</u>		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	x
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	x
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Epidalea calamita</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	x
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>C*</b>
<p><b>Bemerkungen:</b></p> <p>Weitere Beeinträchtigung: Im September sollte die Fläche als Übungsplatz bereitgestellt werden, hierbei sollte auch bei Gew.-Nr. 2 zeitweise das Wasser abgepumpt werden. Da die genauen Auswirkungen nicht bekannt sind, wird dieses Unterkriterium vorerst mit „B“ bewertet.</p> <p>Die Bewertung des Gesamterhaltungszustandes erfolgte mit C*, da die Zielart im Erfassungsjahr nicht nachgewiesen wurde.</p>		

## ST\_AMP\_BUFOCALA\_04

**Bezeichnung: Sandgrube Abbenrode**

**Landkreis, Gemeinde:** Harz, Nordharz

**Landesmonitoring**

**Bundesmonitoring**

**Lage im FFH-Gebiet**

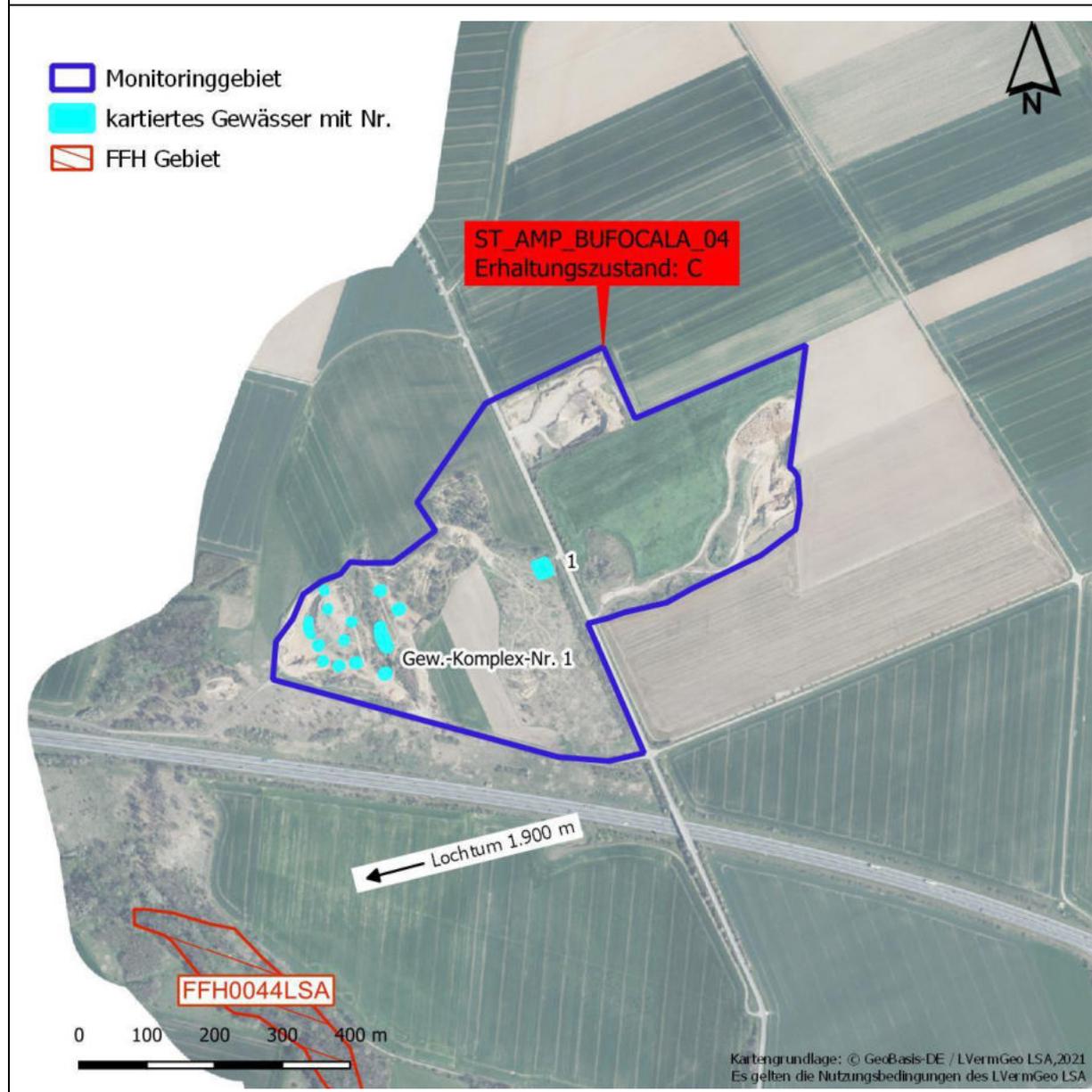
**FFH-Gebiet:** -

**Räumliche Lage:** ca. 1 km nördlich von Abbenrode

### Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010)

Die Sandgrube Abbenrode befindet sich gut 1 km nördlich von Abbenrode und westlich der Kreisstraße K 1332. Innerhalb des Nördlichen Harzvorlandes ist das Gebiet naturräumlich der Harzrandmulde zuzuordnen. Das Grubenareal umfasst größere vegetationsarme Offenbodenbereiche, mehrere Kleingewässer und ein künstlich angelegtes Laichgewässer.



## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_04

### Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen zwei aktuelle Nachweise aus den Jahren 2003 und 2012 mit 50 (2003) bzw. 2 (2012) Rufern vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten Nachweise mit bis zu 65 Rufern und 92 Alttieren, zudem erfolgten Reproduktionsnachweise.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Komplex-Nr.: 1

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
09.05.2021	42	56	4	-	6	-
13.05.2021	51	82	15	-	28	-
18.05.2021	26	63	12	4	49	250
08.06.2021	78	143	32	21	32	700
08.07.2021	45	74	14	53	18	500
17.07.2021	-	-	-	-	4	350

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	78	
Maximalzahl der adulten Tiere	143	
Maximalzahl der Laichschnüre	49	
Nachweis Reproduktion	ja	
Hinweise zur Erfassung:		
Begleitarten (Amphibien): <i>Bufo bufo</i> , <i>Ichthyosaura alpestris</i> , <i>Lissotriton vulgaris</i> , <i>Rana temporaria</i>		

## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_04

### Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen zwei aktuelle Nachweise aus den Jahren 2003 und 2012 mit 50 (2003) bzw. 2 (2012) Rufern vor. Für das Gewässer liegt kein Artnachweis vor.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
09.05.2021	-	-	-	-	-	-
13.05.2021	-	-	-	-	-	-
18.05.2021	-	-	-	-	-	-
08.06.2021	-	-	-	-	-	-
08.07.2021	-	-	-	-	-	-
17.07.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	
Hinweise zur Erfassung:		
Begleitarten (Amphibien): <i>Triturus cristatus</i>		

## Habitaterfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_04

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, Boden, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)

Da die Sandgrube noch über reichlich Offenstellen und frische Hangabbaggerungen verfügt und auch durch illegalen Motorcrossverkehr Bereiche offengehalten werden, sind optimale Landlebensräume vorhanden. Das Bodenmaterial ist ausgezeichnet locker und sehr gut grabbar, hält die Feuchtigkeit lange und erwärmt sich am Tage ausreichend. Die Laichgewässer sind für stetige Entwicklungserfolge der Larven zu flach und auf regelmäßige Regenfälle angewiesen. Da sie sich rasch erwärmen können, sind Reproduktionserfolge aber vor dem Austrocknen möglich. Das Gew.-Nr. 1 wurde im Erfassungsjahr 2021 neu aufgenommen.

Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate

In der benachbarten Grube, östlich der Landstraße, sind durch Baggerarbeiten und Verfüllung, flache Kleinstgewässer (Pfützen) entstanden, in denen Laich zu finden war.

Aus dem weiteren Umkreis liegen aktuelle Nachweise aus der Sandgrube Bühne (4 km) vor.

Die nächstgelegenen aktuellen Vorkommen befinden sich ca. 5 km östlich von Blankenburg.

#### Beeinträchtigungen

Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.

In den Gewässern des Monitoringgebietes sind keine Fische vorhanden.

Eine Beeinträchtigung bildet die direkte Nähe zur vierspurigen Autobahn A 36 und der intensive Motocrossverkehr in der Grube.

#### Sonstiges

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_04

### Gewässerkomplex-Nr. 1:



Abb. 1: Sandgrube Abbenrode, Teilaspekt von Gew.-Komplex-Nr. 1 (13.05.2021).



Abb. 2: Sandgrube Abbenrode, Teilaspekt von Gewässerkomplex-Nr. 1 (13.05.2021).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_04

### Gewässer-Nr. 1:



Abb. 3: Sandgrube Abbenrode, Blick auf die Monitoringfläche mit Gew.-Nr. 1 im Vordergrund (13.05.2021).

## Bewertung Erhaltungszustand ST\_AMP\_BUFOCALA\_04

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

<b>Zustand der Population</b>		<b>B</b>
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl Laichschnüre; b) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; c) Anzahl Rufer		
A	≥ 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	x
B	≥ 20 bis < 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
C	< 20 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1-2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	x
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
<b>Habitatqualität</b>		<b>C</b>
Anzahl der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl angeben)		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 15) Kleingewässern oder großen Einzelgewässern (≥ 3)	
B	Komplex aus einigen (≥ 5 bis < 14) Kleingewässern oder große Einzelgewässer (1 – 2)	x
C	Komplex aus wenigen (< 5) Kleingewässern	
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	x
B	≥ 40 bis < 80 %	
C	< 40 %	
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungs-jahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	x
Bodenqualität des Gewässerumfeldes (Grabprobe, Expertenvotum)		
A	Locker und grabfähig	x
B	Mäßig grabfähig	
C	Schwer und nicht grabfähig	
Offenlandcharakter des Landlebensraumes (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	Offenlandcharakter großflächig gegeben (≥ 80 %)	
B	Offenland ausreichend vorhanden (≥ 40 bis < 80 %)	x
C	Offenlandlebensraum nur kleinflächig gegeben (< 40 %)	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>C</b>
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	

<u>Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	x
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
<u>Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)</u>		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	x
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	x
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Epidalea calamita</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>C</b>
<p><b>Bemerkungen:</b></p> <p>Die stark befahrene vierspurige A36 liegt in unmittelbarer Nachbarschaft (Abstand &lt; 100 m), sie zerschneidet die Habitatelemente nicht, ist jedoch potenziell problematisch für nach Süden abwandernde Tiere.</p> <p>Eine Verfüllung der Grube (Deponie) muss vermieden werden.</p>		

## ST\_AMP\_BUFOCALA\_05

<b>Bezeichnung: Sandgrube Warnstedt</b>		
Landkreis, Gemeinde: Harz, Thale		
Landesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Bundesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Lage im FFH-Gebiet <input type="checkbox"/>
FFH-Gebiet: -		
Räumliche Lage: ca. 1,5 km nordöstlich von Thale		
<p><b>Beschreibung:</b></p> <p>(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010)</p> <p>Die Sandgrube Warnstedt befindet sich ca. 700 m südöstlich von Warnstedt im Nördlichen Harzvorland. Die Fläche liegt am Nordrand (außerhalb) des NSG „Teufelsmauer“. Das Grubenareal umfasst größere Offenbodenflächen und vegetationsarme Gewässer und ist ein Hotspot der Amphibien-Artenvielfalt in Sachsen-Anhalt.</p> <p>[=ST_AMP_BUFOVIRI_F]</p>		
		

## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_05

### Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen zahlreiche aktuelle Nachweise im Zeitraum 2005-2014 mit 3-30 Rufern und 3 Adulten vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten Nachweise von bis zu 66 Rufern, 114 Alttieren sowie Reproduktionsnachweise in Form von Laich und Larven.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Komplex-Nr.: 1

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
30.03.2021	4	6	-	-	-	-
08.05.2021	12	17	1	-	3	-
05.06.2021	53	87	3	1	24	250
21.06.2021	13	52	2	-	8	450
05.07.2021	45	62	2	14	7	450

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	53	
Maximalzahl der adulten Tiere	87	
Maximalzahl der Laichschnüre	24	
Nachweis Reproduktion	ja	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

*Alytes obstetricans*, *Bufo bufo*, *Bufo viridis*, *Triturus cristatus*, *Pelophylax kl. esculentus*, *Lissotriton vulgaris*, *Ichthyosaura alpestris*

## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_05

### Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen zahlreiche aktuelle Nachweise im Zeitraum 2005-2014 mit 3-30 Rufern und 3 Adulten vor.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

**Gewässer-Nr.: 1**

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
30.03.2021	-	-	-	-	-	-
08.05.2021	-	1	-	-	-	-
05.06.2021	2	3	-	-	-	-
21.06.2021	-	2	-	-	-	-
05.07.2021	1	1	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	2	
Maximalzahl der adulten Tiere	3	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

## Habitaterfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_05

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

Lebensraum-Eignung  
(Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, Boden, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)

Diese Sandgrube bietet optimale Landlebensraumstrukturen, stark besonnte, gut grabbare Kleinhänge, Böschungen und Abbruchkanten, eine extreme Bodenerwärmung, immer feuchten Boden und ausreichend Nahrung (Ameisenstaaten). Eine Anzahl von Kleinstgewässer bietet ebenfalls ideale Wasserlebensräume.

Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate

Weitere aktuelle Nachweise liegen aus dem Klärteich Warnstedt (BufoViri\_A) in 200 m Entfernung vor. Dort wurden im Zeitraum 2001-2014 mehrmals 30 Rufer nachgewiesen. Zwischen beiden Monitoringgebieten befindet sich eine Feuchtwiese.

#### Beeinträchtigungen

Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.

Die Grube wächst rasch und stark zu, im Gewässer befinden sich Goldfische, Hechte und Barsche. Ein Nilganspärchen zieht regelmäßig bis zu 7 Junge auf, die keinen guten Einfluss auf die Amphibienpopulationen haben.

#### Sonstiges

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_05

### Gewässerkomplex-Nr. 1:



Abb. 1: Blick auf die Monitoringfläche Sandgrube Warnstedt (27.10.2021).



Abb. 2: Teilaspekt der Monitoringfläche mit Gew.-Komplex Nr. 1 Sandgrube Warnstedt (06.11.2021).

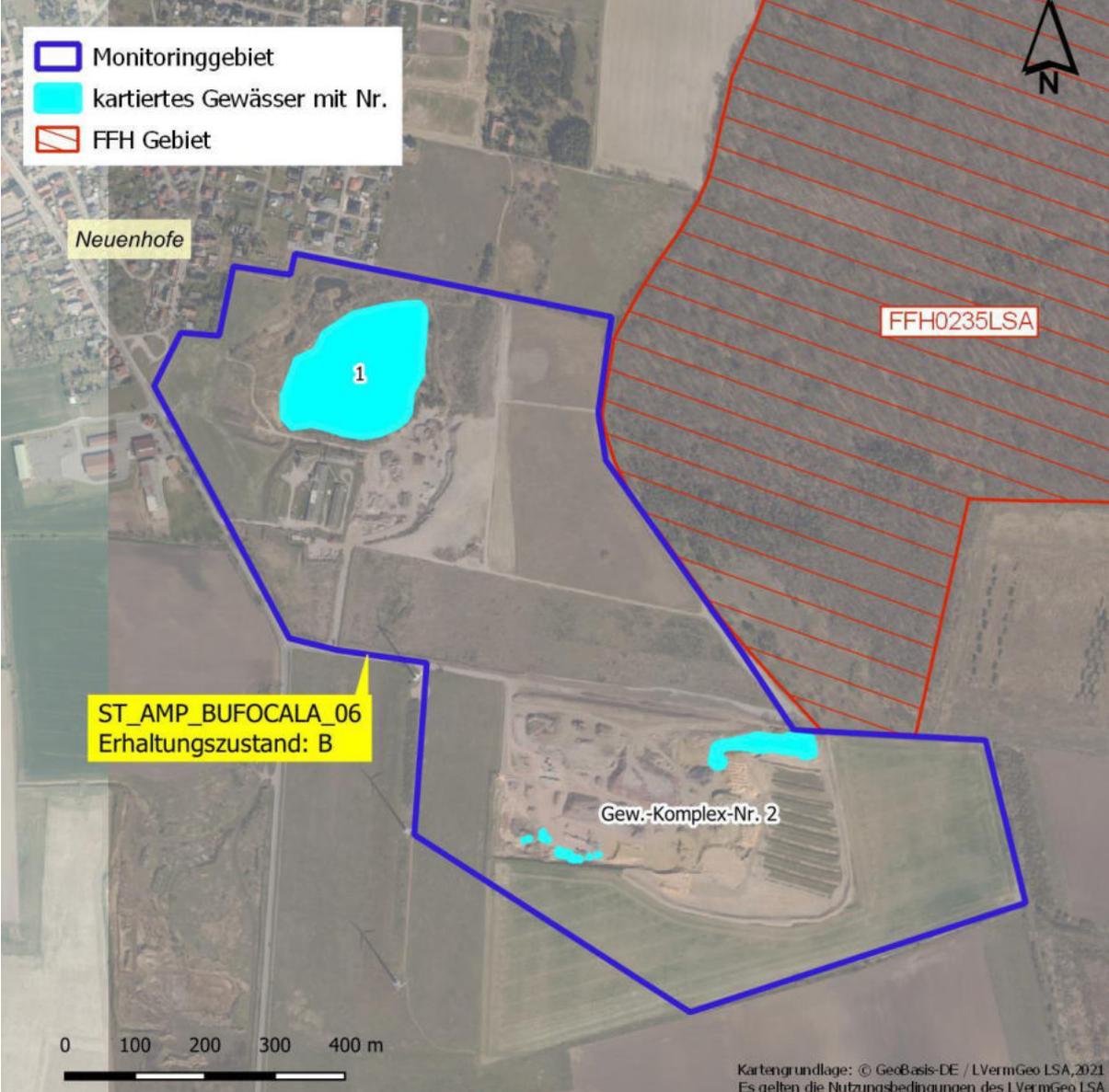
## Bewertung Erhaltungszustand ST\_AMP\_BUFOCALA\_05

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

<b>Zustand der Population</b>		<b>B</b>
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl Laichschnüre; b) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; c) Anzahl Rufer		
A	≥ 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
B	≥ 20 bis < 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	x
C	< 20 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1-2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
<b>Habitatqualität</b>		<b>B</b>
Anzahl der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl angeben)		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 15) Kleingewässern oder großen Einzelgewässern (≥ 3)	
B	Komplex aus einigen (≥ 5 bis < 14) Kleingewässern oder große Einzelgewässer (1 – 2)	x
C	Komplex aus wenigen (< 5) Kleingewässern	
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	x
B	≥ 40 bis < 80 %	
C	< 40 %	
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
Bodenqualität des Gewässerumfeldes (Grabprobe, Expertenvotum)		
A	Locker und grabfähig	x
B	Mäßig grabfähig	
C	Schwer und nicht grabfähig	
Offenlandcharakter des Landlebensraumes (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	Offenlandcharakter großflächig gegeben (≥ 80 %)	
B	Offenland ausreichend vorhanden (≥ 40 bis < 80 %)	x
C	Offenlandlebensraum nur kleinflächig gegeben (< 40 %)	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	x
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>B</b>
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	x
C	Fischereiliche Nutzung	

<u>Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	x
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
<u>Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)</u>		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	x
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Epidalea calamita</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	x
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>B</b>
<p><b>Bemerkungen:</b></p> <p>Begründung für weitere Beeinträchtigungen: zunehmende Sukzession.</p> <p>Fischbestand durch Goldfische in einem Gewässer.</p>		

## ST\_AMP\_BUFOCALA\_06

<b>Bezeichnung: Kiesgrube Neuenhofe</b>		
Landkreis, Gemeinde: Börde, Westheide		
Landesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Bundesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Lage im FFH-Gebiet <input type="checkbox"/>
FFH-Gebiet: -		
Räumliche Lage: ca. 2,5 km östlich von Haldensleben		
<p><b>Beschreibung:</b> (entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)</p> <p>Am Südrand der Colbitz-Letzlinger Heide liegt am südlichen Ortsrand von Neuenhofe eine größere Auskiesung mit Nachweisen der Kreuzkröte. Im Osten des Gebietes grenzt das FFH-Gebiet 235 „Colbitz-Letzlinger Heide“ an, im Süden schließen sich größere Ackerflächen an. Das Gebiet wurde im Jahr 2017 um den aktiven Abbau im Süden ergänzt.</p>		
 <p>Legend:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Monitoringgebiet (blue outline)</li> <li>kartiertes Gewässer mit Nr. (cyan)</li> <li>FFH Gebiet (red hatched)</li> </ul> <p>ST_AMP_BUFOCALA_06 Erhaltungszustand: B</p> <p>Kartengrundlage: © GeoBasis-DE / LVermGeo LSA, 2021 Es gelten die Nutzungsbedingungen des LVermGeo LSA</p>		

## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_06

### Ältere Nachweise

Aus Gewässer-Nr. 1 liegen zahlreiche aktuellere Nachweise aus dem Zeitraum 2003 bis 2010 mit bis zu 50 adulten Tieren (2009) vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 erfolgten keine Nachweise.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

#### Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Ines Bischofberger

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
21.04.2021	-	-	-	-	-	-
10.05.2021	-	-	-	-	-	-
11.05.2021	-	-	-	-	-	-
26.05.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

#### Hinweise zur Erfassung:

Der Kieselsee ist in Folge einer fortschreitenden Entwicklung von Schilfsäumen und aufgrund des Fehlens von besonnten Flachwasserbereichen aktuell nicht mehr geeignet. Im Bereich des angrenzenden Deponiegeländes entstehen nach Niederschlägen zahlreiche Pfützen, die grundsätzlich eine gute Eignung aufweisen, im Erfassungsjahr 2021 aber nicht genutzt wurden.

Aus o.g. Gründen wurde das Gebiet nachts nur aus der Ferne auf rufende Kreuzkröten verhört (keine Rufer).

#### Begleitarten (Amphibien):

*Pelophylax kl. esculentus*

## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_06

### Ältere Nachweise

Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden bis zu 50 rufende Tiere und bis zu 103 Alttiere nachgewiesen, zudem erfolgten Reproduktionsnachweise.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

#### Gewässer-Komplex-Nr.: 2

Bearbeiter: Ines Bischofberger

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
21.04.2021	5	-	-	-	-	-
10.05.2021	3	-	-	-	19	3.000
11.05.2021	10	129	-	-	20	3.000
26.05.2021	5	47	-	-	-	20.000

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	10	
Maximalzahl der adulten Tiere	129	
Maximalzahl der Laichschnüre	20	
Nachweis Reproduktion	ja	

#### Hinweise zur Erfassung:

Im gesamten Abbaubereich existieren Dutzende kleinere und sehr große Pfützen, sofern ausreichend Niederschlag fällt (im Jahr 2021 der Fall). Der Besiedlungsschwerpunkt im Erfassungsjahr 2021 lag im Süden der Abbaugrube sowie im Nordosten, am größeren Gewässer. Dieses Gewässer war stellenweise tief, Nachweise der Kreuzkröte erfolgten in den flacheren Uferzonen.

#### Begleitarten (Amphibien):

*Bufo bufo*, *Hyla arborea*, *Lissotriton vulgaris*, *Pelophylax kl. esculentus*

## Habitaterfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_06

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, Boden, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Sowohl im südlichen Bereich von Gew.-Nr. 1, als auch im gesamten aktiven Abbau im Süden des Gebietes (Gew.-Komplex-Nr. 2) existieren nach Niederschlägen teils sehr große flache, stark besonnte und vegetationsfreie Pfützen. Die Kreuzkröte findet dort optimale Habitatbedingungen vor. Der große Kiessee (Gew.-Nr. 1) im Norden ist hingegen nicht mehr für die Art geeignet.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Im östlichen, nördlichen, westlichen und südlichen Umfeld gibt es zahlreiche weitere Nachweise der Art, wobei diese vermutlich alle mit den Populationsteilen der Colbitz-Letzlinger Heide im Austausch stehen.</p>

#### Beeinträchtigungen

<p>Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.</p>	<p>Im derzeitigen Besiedlungsschwerpunkt im südlichen, aktiven Abbauteil finden seit dem Jahr 2018 sehr intensive Abbauarbeiten mit zahlreichen Baufahrzeugen und Maschinen statt. Diese Nutzung ist für die Art zwar gut und wichtig, scheint aber etwas zu intensiv zu sein.</p> <p>Die im Westen angrenzende Straße zwischen Neuenhofe und Wedringen zerschneidet die Habitate der Teilpopulationen. Aufgrund des geringeren Verkehrsaufkommens ist sie aber nicht unüberwindbar für die Art.</p>
---	--

#### Sonstiges

--

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_06

### Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Kiesgrube Neuenhofe Gew.-Nr.1 (12.05.2021).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_06

### Gewässer-Komplex-Nr. 2:



Abb. 2: Kiesgrube Neuenhofe Gewässer-Komplex- Nr.2, größeres Gewässer im Nordosten (26.05.2021).



Abb. 3: Kiesgrube Neuenhofe Gewässer-Komplex- Nr.2 (10.5.2021).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_06

### Gewässer-Komplex-Nr. 2:



Abb. 4: Kiesgrube Neuenhofe Gewässer-Komplex- Nr. 2, Kaulquappen von *Epidalea calamita* (26.05.2021).

## Bewertung Erhaltungszustand ST\_AMP\_BUFOCALA\_06

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

### Zustand der Population

**A**

Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert)

a) Anzahl Laichschnüre; b) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; c) Anzahl Rufer

A	≥ 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	x
B	≥ 20 bis < 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
C	< 20 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	

Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis

A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	

Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)

A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	x
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	

### Habitatqualität

**A**

Anzahl der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl angeben)

A	Komplex aus zahlreichen (≥ 15) Kleingewässern oder großen Einzelgewässern (≥ 3)	
B	Komplex aus einigen (≥ 5 bis < 14) Kleingewässern oder große Einzelgewässer (1 – 2)	x
C	Komplex aus wenigen (< 5) Kleingewässern	

Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)

A	≥ 80 %	x
B	≥ 40 bis < 80 %	
C	< 40 %	

Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)

A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	

Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)

A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	

Bodenqualität des Gewässerumfeldes (Grabprobe, Expertenvotum)

A	Locker und grabfähig	x
B	Mäßig grabfähig	
C	Schwer und nicht grabfähig	

Offenlandcharakter des Landlebensraumes (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)

A	Offenlandcharakter großflächig gegeben (≥ 80 %)	x
B	Offenland ausreichend vorhanden (≥ 40 bis < 80 %)	
C	Offenlandlebensraum nur kleinflächig gegeben (< 40 %)	

Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)

A	≤ 1.000 m	x
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	

### Beeinträchtigungen

**C**

Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)

A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	

<u>Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	x
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
<u>Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)</u>		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	x
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	x
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Epidalea calamita</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>B</b>
<p><b>Bemerkungen:</b></p> <p>Die Bewertung bezieht sich nur auf Gew.-Komplex-Nr. 2.</p> <p>Die Habitatqualität wurde mit „A“ bewertet, trotz eines mit „B“ bewerteten Unterkriteriums („Anzahl und Größe der Gewässer“), da nach Regenfällen noch weitere Gewässer hinzukommen können, die vorhandenen Gewässer optimale Bedingungen für die Kreuzkröte bieten und die generelle Habitatqualität in den anderen Unterkategorien hervorragend ist.</p>		

## ST\_AMP\_BUFOCALA\_07

<b>Bezeichnung: Kiesgrube Loburg</b>		
<b>Landkreis, Gemeinde:</b> Jerichower Land, Möckern		
<b>Landesmonitoring</b> <input checked="" type="checkbox"/>	<b>Bundesmonitoring</b> <input checked="" type="checkbox"/>	<b>Lage im FFH-Gebiet</b> <input type="checkbox"/>
<b>FFH-Gebiet:</b> -		
<b>Räumliche Lage:</b> ca. 8 km südöstlich von Möckern		
<b>Beschreibung:</b> <small>(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)</small> Rund um Loburg verteilen sich mehrere Fundpunkte der Kreuzkröte, überwiegend in verschiedenen Abgrabungen. Für das Monitoring wurde eine Auskiesung südwestlich der Ortschaft und westlich der Straße L 56 ausgewählt, die Fläche ist naturräumlich dem Zerbster Land zuzuordnen. In das Monitoring einbezogen sind überwiegende Teile des ehemaligen Abbaubereiches mit zwei Restseen sowie des aktuellen Material-Lagerplatzes einschließlich weiteren Umfeldes. Im aktuellen Monitoring-Durchgang werden die Nebengewässer nördl. bzw. nordöstl. von Gew. 01 als Gew. 03 u. 04 separat gelistet, da die Verbindung zum Hauptgewässer durch Verlandung weitestgehend unterbrochen ist. Innerhalb von Gewässerkomplex 01 herrscht in Bezug auf Entstehen und Vergehen von Teilgewässern eine hohe Dynamik (weitere Gewässer erstmals ausgeprägt).		

## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_07

### Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet existieren zwei Nachweise aus 2010 mit 16 bzw. 20 Individuen. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 gelangen keine Nachweise der Art am Gewässer.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Bernd Simon

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
30.04.2021	-	-	-	-	-	200
01.05.2021	1	1	-	-	-	-
23.05.2021	-	-	-	-	-	-
03.07.2021*	-	-	-	-	-	-
03.07.2021**						

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	1	
Maximalzahl der adulten Tiere	1	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	ja	

Hinweise zur Erfassung:

\* 17:15-18:45

\*\* 21:00-22:30

Begleitarten (Amphibien):  
*Pelophylax kl. esculentus*

## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_07

### Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet existieren zwei Nachweise aus 2010 mit 16 bzw. 20 Individuen. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 gelangen keine Nachweise der Art am Gewässer.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 2

Bearbeiter: Bernd Simon

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
30.04.2021	-	-	-	-	-	-
01.05.2021	-	-	-	-	-	-
23.05.2021	-	-	-	-	-	-
03.07.2021*	-	-	-	-	-	-
03.07.2021**	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

\* 17:15-18:45

\*\* 21:00-22:30

Begleitarten (Amphibien):

*Bufo bufo*, *Pelophylax kl. esculentus*

## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_07

### Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet existieren zwei Nachweise aus 2010 mit 16 bzw. 20 Individuen. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 gelangen keine Nachweise der Art an den Gewässern.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

**Gewässer-Komplex-Nr.: 1**

Bearbeiter: Bernd Simon

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
30.04.2021	-	-	-	-	-	-
01.05.2021	-	-	-	-	-	-
23.05.2021	-	-	-	-	-	-
03.07.2021*	-	-	-	-	-	-
03.07.2021**	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

\* 17:15-18:45

\*\* 21:00-22:30

Für Gebietsteile im Betriebsgelände bestehen Betretungsvorbehalte.

Begleitarten (Amphibien):

## Habitaterfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_07

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, Boden, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)

Fläche mit aktuell bereits eingeschränktem Habitatwert und verschiedenen Beeinträchtigungen; individuenarme Population aber Reproduktion nachgewiesen.

Flachwasserbereiche existieren in den beiden Restseen in differenzierter Form. Das Gew. 01 besitzt in Randbereichen und Nebengewässern, die zwischenzeitlich ihre dauerhafte Verbindung zum Hauptgewässer verloren haben, flach auslaufende Bereiche mit sommerlichem Niedrigwasser. Gew. 02 hat überwiegend Steilufer, verfügt aber über eine Insel. Die Rohbodentümpel (Komplex 01) sind nur episodisch/nicht alljährlich ausgeprägt – im Untersuchungs-jahr nach Starkregen aber durch zusätzliche Wasserflächen erweitert. Der Boden ist überwiegend gut grabbar.

Die Hauptgewässer sind überwiegend besonnt, Randbereiche und Nebengewässer je nach Exposition und Lage mehr oder weniger beschattet; Rohbodentümpel dagegen voll besonnt.

Die Hauptgewässer sind relativ arm an Wasservegetation, besitzen aber teilweise eine strukturierte Röhrlichtzone (u.a. Insel in Gew. 02). Die Rohbodentümpel sind vegetationsfrei.

Die Landlebensräume im Umfeld der Gewässer sind teilweise strukturreich (flächige Gehölze, Ruderal- und Staudenfluren; Lagerflächen), teilweise auch eher monoton (Ackerflächen in intensiver Nutzung).

Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate

Aus dem weiteren Umfeld (4 km) liegt ein Nachweis aus 2010 mit 15 Alttieren nördlich des Monitoringgebietes vor. Südlich wurden vereinzelt Rufer nachgewiesen.

#### Beeinträchtigungen

Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.

In den Abbaugewässern ist von einem erheblichen Fischbestand und künstlichem Besatz auszugehen.

Die Abbaugewässer sind in intensiver Angelnutzung sowie differenzierter Freizeitnutzung von Ufer und Gewässer.

Ungenutzter Bereich im Umfeld der Abbaugewässer in Sukzession (Ruderalfluren, z.T. Verbuschung bis Bewaldung). Verlandungstendenzen im Uferbereich der Abbaugewässer überwiegend gering, im W-Teil Gew. 01 stark in Zunahme.

Gebiet durch ausgebaute Straße zwischen Gew.-Nr. 01 und 02 geteilt. Mehrere unbefestigte Fahrwege peripher zu den Abbaugewässern. Innerhalb des Betriebsgeländes keine befestigten, aber im Zuge der betrieblichen Tätigkeit zeitweilig stark frequentierte Fahrwege.

#### Sonstiges

Dauerhafte Eignung des Gebietes durch eingestellten Abbau, hohen Erholungsdruck und Bepflanzung / Bewaldung von Teilen des Umfeldes in Frage stehend.

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_07

### Gewässer-Nr. 1 - 2:



Abb. 1: Gew.-Nr. 1 im Frühling (01.05.2021).



Abb. 2: Gew.-Nr. 2 im Sommer (03.07.2021).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_07

### Gewässer-Komplex-Nr. 1:



Abb. 3: Gew.-Komplex-Nr. 1 (03.07.2021).

## Bewertung Erhaltungszustand ST\_AMP\_BUFOCALA\_07

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

<b>Zustand der Population</b>		<b>C</b>
<u>Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert)</u> a) Anzahl Laichschnüre; b) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; c) Anzahl Rufer		
A	≥ 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
B	≥ 20 bis < 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
C	< 20 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	X
<u>Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis</u>		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	X
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
<u>Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)</u>		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
<b>Habitatqualität</b>		<b>C</b>
<u>Anzahl der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl angeben)</u>		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 15) Kleingewässern oder großen Einzelgewässern (≥ 3)	
B	Komplex aus einigen (≥ 5 bis < 14) Kleingewässern oder große Einzelgewässer (1 – 2)	X
C	Komplex aus wenigen (< 5) Kleingewässern	
<u>Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (&lt; 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)</u>		
A	≥ 80 %	
B	≥ 40 bis < 80 %	
C	< 40 %	X
<u>Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)</u>		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	X
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
<u>Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)</u>		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	X
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
<u>Bodenqualität des Gewässerumfeldes (Grabprobe, Expertenvotum)</u>		
A	Locker und grabfähig	X
B	Mäßig grabfähig	
C	Schwer und nicht grabfähig	
<u>Offenlandcharakter des Landlebensraumes (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)</u>		
A	Offenlandcharakter großflächig gegeben (≥ 80 %)	
B	Offenland ausreichend vorhanden (≥ 40 bis < 80 %)	X
C	Offenlandlebensraum nur kleinflächig gegeben (< 40 %)	
<u>Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)</u>		
A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>C</b>
<u>Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)</u>		
A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	X

<u>Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	X
<u>Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)</u>		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	X
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	X
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	X
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Epidalea calamita</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	X
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>C</b>
<p><b>Bemerkungen:</b></p> <p><b>Habitatqualität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Unterkriterium „Austrocknung der Laichgewässer“ primär bezogen auf Rohbodentümpel, da mutmaßlich aktuell am ehesten dort Besiedlung zu erwarten. Austrocknungsneigung jedoch in Abhängigkeit der Niederschlagverteilung von Jahr zu Jahr stark variierend.</li> </ul> <p><b>Beeinträchtigungen</b></p> <p>Fahrwege im Jahreslebensraum</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Zwischen beiden Hauptgewässern öffentliche Straße ohne Amphibiendurchlässe verlaufend.</li> <li>- Land- und forstwirtschaftliche Fahrwege auch durch Allgemeinverkehr (Angler u.a.) genutzt.</li> <li>- Bereich Komplex 01 starke Beeinträchtigung durch innerbetrieblichen Fahrzeugverkehr.</li> </ul> <p>Sonstige Beeinträchtigungen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Angel- und Freizeitnutzung der Flachwasserbereiche der Abbaugewässer (Gew. 01, 02)</li> <li>- Beeinträchtigung durch Sukzession (betr. insbes. Flachuferbereiche Gew. 01)</li> <li>- in trockenen Jahren Gefährdung durch frühzeitige Austrocknung der Rohbodentümpel im Gewässerkomplex 1</li> <li>- Verluste durch Prädation (insbes. Waschbär) und Wasservögel</li> </ul>		

## ST\_AMP\_BUFOCALA\_08

**Bezeichnung: Feuchtgebiet bei Frose**

**Landkreis, Gemeinde:** Salzlandkreis; Seeland, Aschersleben

**Landesmonitoring**

**Bundesmonitoring**

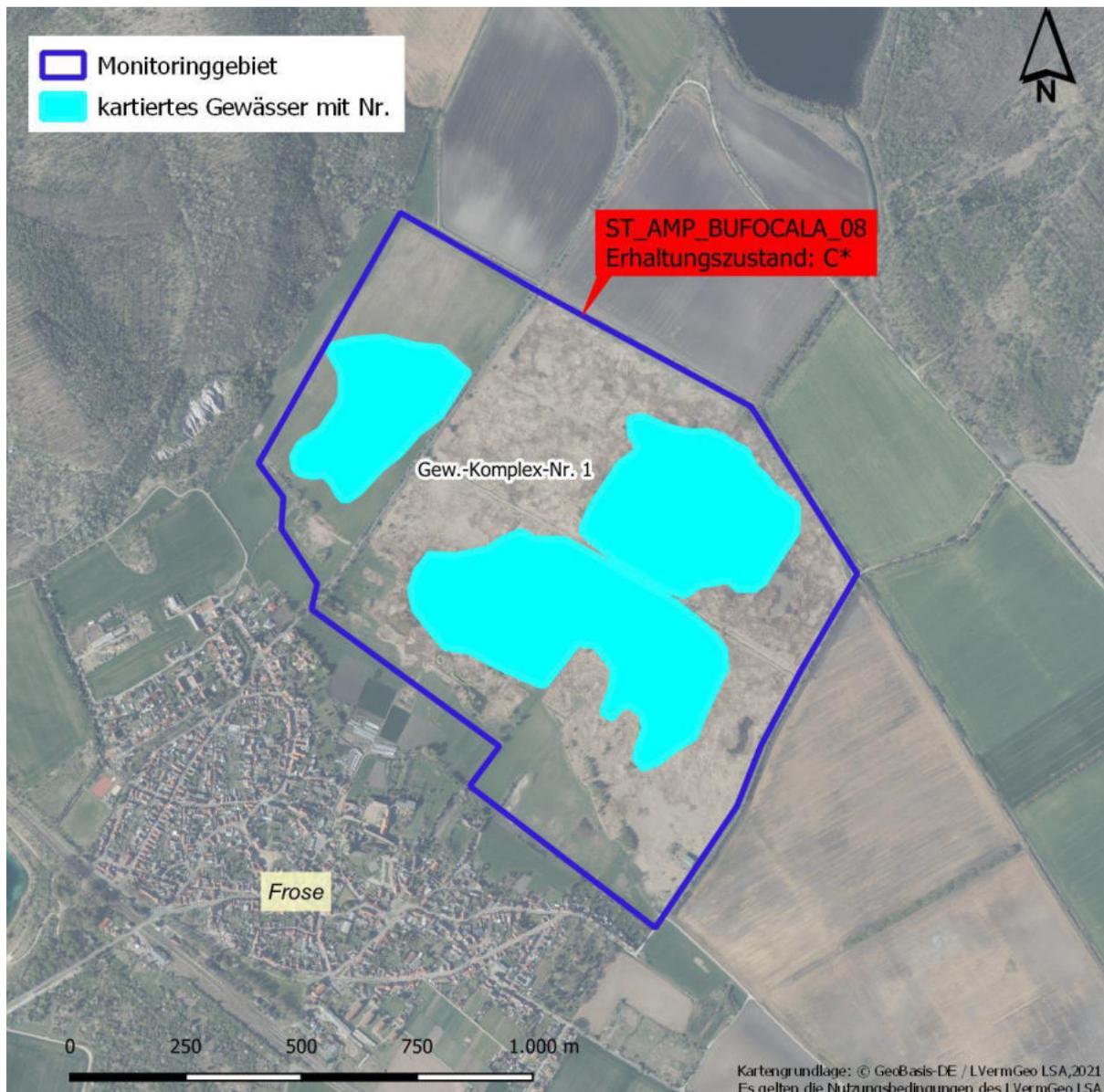
**Lage im FFH-Gebiet**

**FFH-Gebiet:** -

**Räumliche Lage:** ca. 5 km nordwestlich von Aschersleben

### Beschreibung:

Das Monitoringgebiet schließt sich nordwestlich an die Ortslage Frose an und erstreckt sich bis zum See- oder Hauptgraben. Die großflächig überstauten Ackerflächen werden unregelmäßig vernässt (Seegraben). Offene, flache Wasserflächen gibt es wenige, da das Gebiet stark verschliff ist.



## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_08

### Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegt ein aktueller Nachweis aus 2013 mit 3 Adulten vor. Im Monitoring-Durchgang 2021 erfolgten keine Nachweise.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Komplex-Nr.: 1

Bearbeiter: Annette Westermann

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
14.03.2021	-	-	-	-	-	-
02.05.2021	-	-	-	-	-	-
10.05.2021	-	-	-	-	-	-
14.05.2021	-	-	-	-	-	-
17.05.2021	-	-	-	-	-	-
07.06.2021	-	-	-	-	-	-
06.07.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

*Bufo bufo*, *Bufo viridis*, *Triturus cristatus*, *Pelophylax kl. esculentus*, *Lissotriton vulgaris*, *Rana arvalis*

## Habitaterfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_08

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, Boden, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)

Das Habitat zeichnet sich durch eine extreme Größe der Flachwasserbereiche aus. Es ist eine versumpfte Ackerfläche, die nach Starkniederschlägen 20–50 cm Wasser führt und im Uferbereich große Flachwasserzonen mit breitem verschilftem Saum aufweist. Die extrem großen Populationen von Knoblauchkröte, Wechselkröte, Moorfrosch u.a. schließen das Vorkommen der Kreuzkröte nicht aus, jedoch fehlen Rohbodenflächen und grabbare Untergründe.

Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate

2021 konnten in der Sandgrube Hoym (7,5 km südwestlich) und in der Grube "Froser Berg" (7 km südlich) zahlreiche Nachweise erbracht werden.

#### Beeinträchtigungen

Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.

#### Sonstiges

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_08

### Gewässer-Komplex-Nr. 1:



Abb. 1: Feuchtgebiet bei Frose Gewässer-Komplex-Nr. 1 (25.10.2021).



Abb. 2: Feuchtgebiet bei Frose Gewässer-Komplex-Nr. 1 (12.05.2021).

## Bewertung Erhaltungszustand ST\_AMP\_BUFOCALA\_08

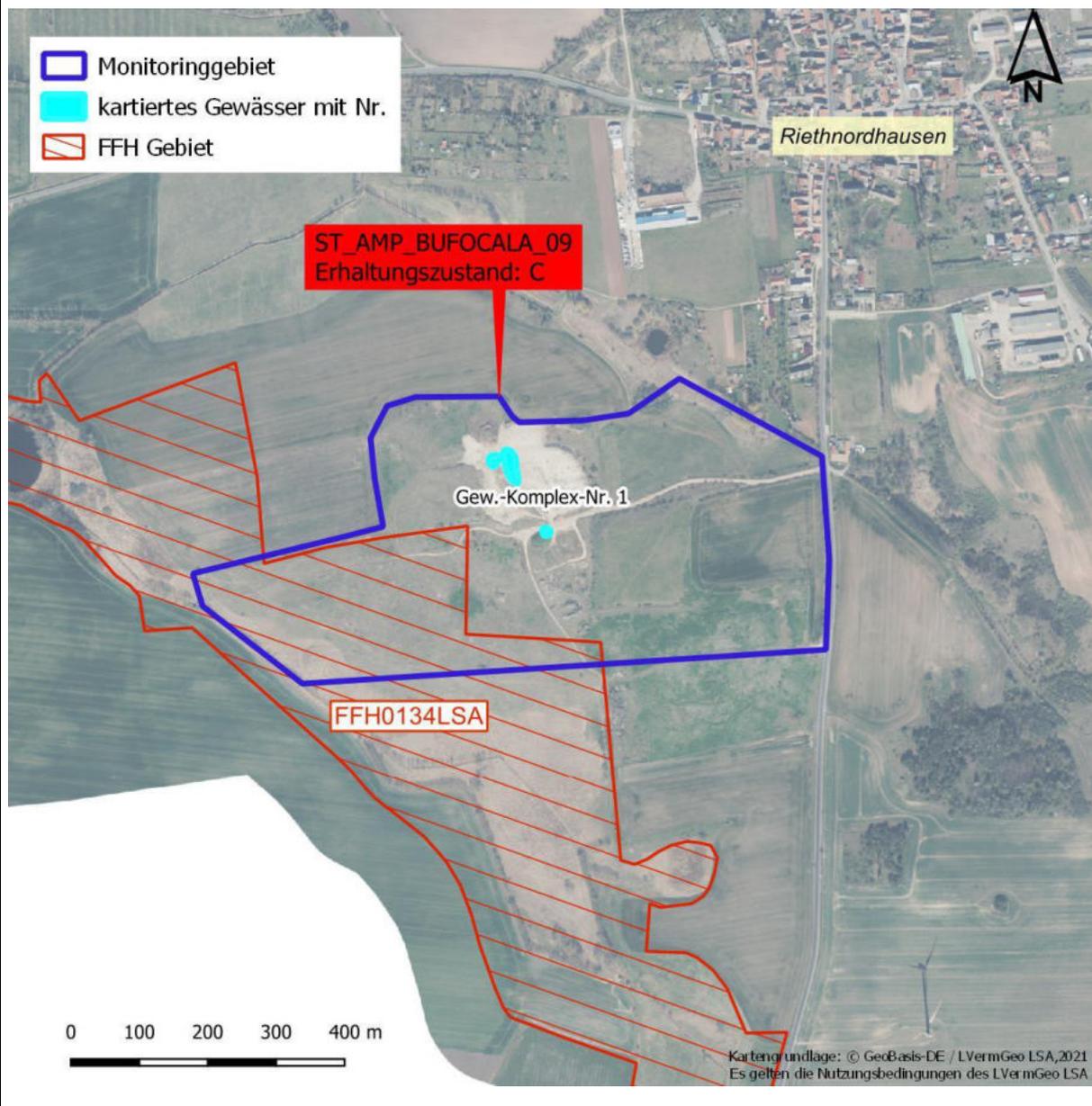
(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

<b>Zustand der Population</b>		<b>C</b>
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl Laichschnüre; b) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; c) Anzahl Rufer		
A	≥ 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
B	≥ 20 bis < 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
C	< 20 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	x
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1-2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	x
<b>Habitatqualität</b>		<b>C</b>
Anzahl der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl angeben)		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 15) Kleingewässern oder großen Einzelgewässern (≥ 3)	
B	Komplex aus einigen (≥ 5 bis < 14) Kleingewässern oder große Einzelgewässer (1 – 2)	
C	Komplex aus wenigen (< 5) Kleingewässern	x
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	
B	≥ 40 bis < 80 %	
C	< 40 %	x
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	x
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	x
Bodenqualität des Gewässerumfeldes (Grabprobe, Expertenvotum)		
A	Locker und grabfähig	
B	Mäßig grabfähig	
C	Schwer und nicht grabfähig	x
Offenlandcharakter des Landlebensraumes (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	Offenlandcharakter großflächig gegeben (≥ 80 %)	
B	Offenland ausreichend vorhanden (≥ 40 bis < 80 %)	
C	Offenlandlebensraum nur kleinflächig gegeben (< 40 %)	x
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>C</b>
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	

<u>Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	x
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
<u>Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)</u>		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	x
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	x
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Epidalea calamita</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	x
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>C*</b>
<p><b>Bemerkungen:</b></p> <p>Amphibienzaunerrassungen und Befragungen von Ornithologen erbrachten auch keine aktuellen Nachweise</p> <p>Begründung für weitere Beeinträchtigungen: kein typischer Lebensraum.</p> <p>Die Bewertung des Gesamterhaltungszustandes erfolgte mit C*, da die Zielart im Erfassungsjahr nicht nachgewiesen wurde.</p>		

## ST\_AMP\_BUFOCALA\_09

<b>Bezeichnung: Kiesgrube Riethnordhausen</b>		
Landkreis, Gemeinde: Mansfeld-Südharz, Wallhausen		
Landesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Bundesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Lage im FFH-Gebiet <input checked="" type="checkbox"/>
FFH-Gebiet: 0134 „Gewässersystem der Helmeniederung“		
Räumliche Lage: südwestlich von Riethnordhausen		
<b>Beschreibung:</b> Die Monitoringfläche liegt südwestlich der Ortschaft Riethnordhausen. Es handelt sich um eine ehemalige Kiesgrube, die eine Fläche von rund sieben Hektar eingenommen hat. Im Verlauf der letzten Jahre wurde eine systematische Verfüllung der Grube mit Erdaushub vorgenommen, die auch aktuell noch fortgesetzt wird. Hierbei wurde das Areal bis deutlich über dem normalen Bodenniveau aufgeschüttet. Durch das häufige Befahren der Fläche mit Lkw und anderen Baufahrzeugen, entstanden lokal stark verdichtete Senken und Spurrillen. In diesen sammelt sich nach Regenfällen Wasser. Bei den Begehungen 2021 wurden insgesamt sieben Kleingewässer nachgewiesen. Ihre Größe betrug dabei maximal rund sechs Quadratmeter bei einer maximalen Tiefe von ca. 10 cm.		



## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_09

### Ältere Nachweise

Aus dem Monitoringgebiet liegt ein aktueller Nachweis von 2012 mit 1 Individuum vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden bis zu 100 Rufer nachgewiesen, sowie bis zu 22 Adulte und 1.000 Larven.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

#### Gewässer-Komplex-Nr.: 1

Bearbeiter: Konrad Kürbis

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
30.04.2021	-	-	-	-	-	-
09.05.2021	-	5	-	-	-	-
19.05.2021	1	5	-	-	-	-
11.06.2021	-	-	-	-	-	-
20.06.2021	-	-	-	-	-	1.000

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	1	
Maximalzahl der adulten Tiere	5	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	ja	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

*Bufo viridis*

## Habitaterfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_09

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, Boden, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Durch das häufige Befahren der Fläche mit Lkw und anderen Baufahrzeugen, entstanden lokal stark verdichtete Senken und Spurrillen. In diesen sammelt sich nach Regenfällen Wasser. Die temporären Gewässer erreichten 2017 eine maximale Tiefe von rund 20 cm, wobei die Fläche zeitweise mehr als 100 m<sup>2</sup> betragen kann. Bei den Begehungen 2021 wurden insgesamt sieben Kleingewässer nachgewiesen. Ihre Größe betrug dabei maximal rund sechs Quadratmeter bei einer maximalen Tiefe von ca. 10 cm.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>In der näheren Umgebung existieren zwei Standorte mit Nachweisen aus den Jahren 2010. Einer liegt direkt nördlich des Gebietes mit 6-10 Rufern und der andere Standort befindet sich westlich des Gebietes mit ca. 11 Rufern (ca. 300 m entfernt). Des Weiteren befindet sich südwestlich von Edersleben ein Nachweis (2016, ca. 2.800 m entfernt).</p>

#### Beeinträchtigungen

<p>Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.</p>	<p>Der Fortbestand der Population ist stark abhängig von der Nutzungsform der ehemaligen Kiesgrube. Bei vollständiger Verfüllung und der Aufgabe der Nutzung ist mit einer weiter voranschreitenden Sukzession und damit dem Verlust der für die Kreuzkröte notwendigen Habitatbedingungen zu rechnen. Durch die Verfüllung mit Erdaushub hält der Bodengrund zudem nur noch bedingt Regenwasser zurück und temporäre Gewässer verlieren durch Versickerung schnell an Wasser.</p> <p>Während des vorherigen Monitorings (2017/2018) fand eine Verfüllung der Grube statt. Die Fläche, auf der sich im Jahr 2017 die größten Reproduktionsgesellschaften befanden, wurde überschüttet. 2021 war die Grube immer noch überschüttet.</p>
---	--

#### Sonstiges

<p></p>
---------

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_09

### Gewässer-Komplex-Nr. 1:



Abb. 1: Blick auf die Monitoringfläche Kiesgrube Riethnordhausen (19.06.2021).



Abb. 2: Blick auf die Monitoringfläche Kiesgrube Riethnordhausen (19.06.2021).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_09

### Gewässer-Komplex-Nr. 1:



Abb. 3: Kaulquappen von *Epidalea calamita* auf der Monitoringfläche Kiesgrube Riethnordhausen (19.06.2021).

## Bewertung Erhaltungszustand ST\_AMP\_BUFOCALA\_09

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

### Zustand der Population

C

Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert)

a) Anzahl Laichschnüre; b) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; c) Anzahl Rufer

A	≥ 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
B	≥ 20 bis < 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
C	< 20 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	x

Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis

A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	

Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)

A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	x
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	

### Habitatqualität

C

Anzahl der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl angeben)

A	Komplex aus zahlreichen (≥ 15) Kleingewässern oder großen Einzelgewässern (≥ 3)	
B	Komplex aus einigen (≥ 5 bis < 14) Kleingewässern oder große Einzelgewässer (1 – 2)	
C	Komplex aus wenigen (< 5) Kleingewässern	x

Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)

A	≥ 80 %	x
B	≥ 40 bis < 80 %	
C	< 40 %	

Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)

A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	

Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)

A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	x

Bodenqualität des Gewässerumfeldes (Grabprobe, Expertenvotum)

A	Locker und grabfähig	x
B	Mäßig grabfähig	
C	Schwer und nicht grabfähig	

Offenlandcharakter des Landlebensraumes (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)

A	Offenlandcharakter großflächig gegeben (≥ 80 %)	x
B	Offenland ausreichend vorhanden (≥ 40 bis < 80 %)	
C	Offenlandlebensraum nur kleinflächig gegeben (< 40 %)	

Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)

A	≤ 1.000 m	x
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	

### Beeinträchtigungen

C

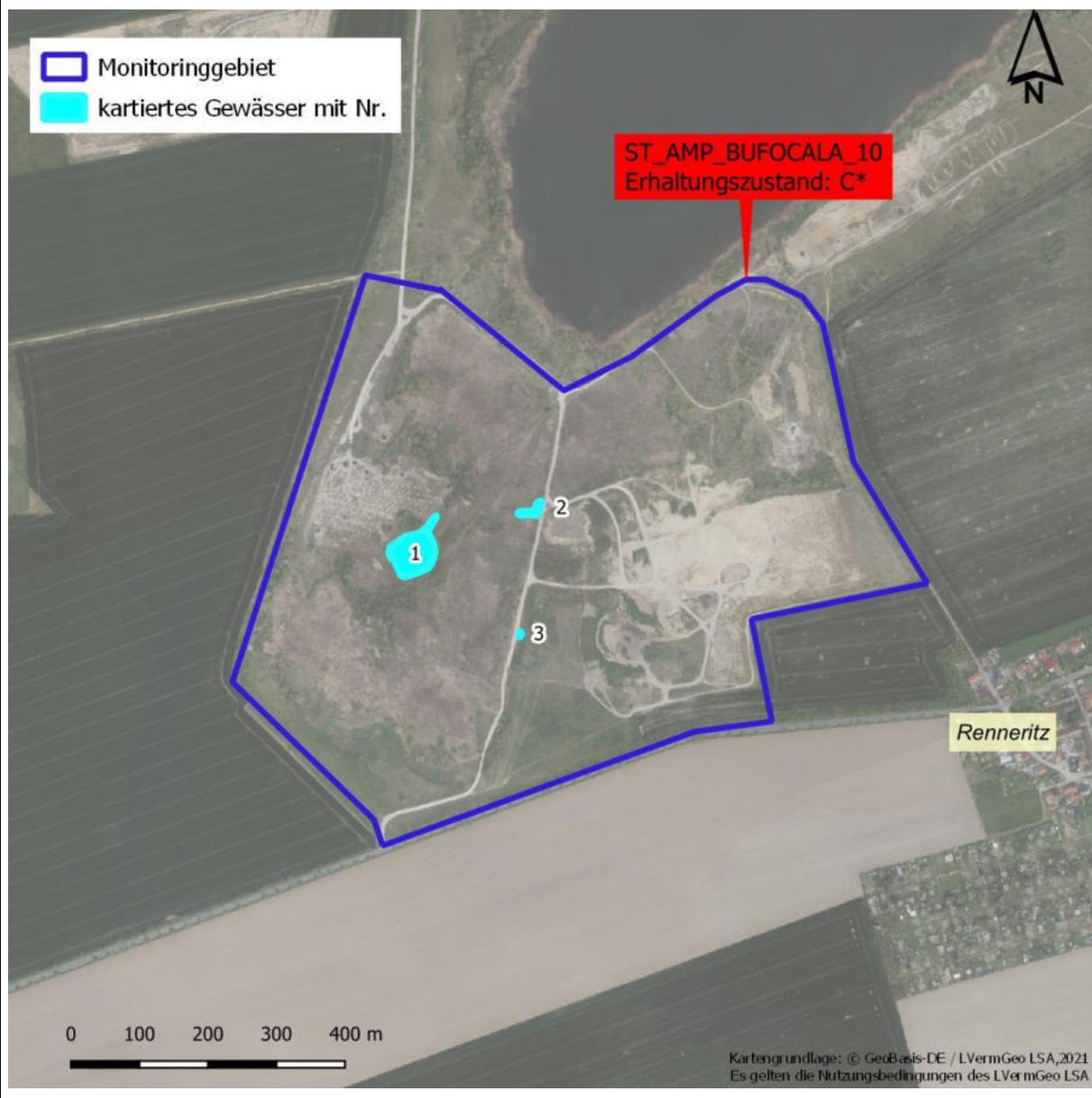
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)

A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	

<u>Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	x
<u>Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)</u>		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	x
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	x
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Epidalea calamita</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>C</b>
<b>Bemerkungen:</b>		

## ST\_AMP\_BUFOCALA\_10

<b>Bezeichnung: Tagebaurestloch Köckern</b>		
<b>Landkreis, Gemeinde:</b> Anhalt-Bitterfeld, Sandersdorf-Brehna		
<b>Landesmonitoring</b> <input checked="" type="checkbox"/>	<b>Bundesmonitoring</b> <input checked="" type="checkbox"/>	<b>Lage im FFH-Gebiet</b> <input type="checkbox"/>
<b>FFH-Gebiet:</b> -		
<b>Räumliche Lage:</b> ca. 500 m östlich von Köckern		
<b>Beschreibung:</b> (entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.) Das für das Monitoring ausgewählte Gebiet befindet sich östlich der Bundesautobahn A9 auf Höhe der Raststelle Köckern und ca. 500 m östlich der Ortschaft Köckern. Es liegt hier am Südwestrand des ehemaligen Tagebaugebietes um Ramsin und Sandersdorf westlich von Bitterfeld. Es umfasst das südlich an den Landschaftssee Köckern angrenzende aktive (östlicher Teil) und aufgelassene (westlich und nördlich) Kiesabbaugebiet und ist ebenfalls Monitoringgebiet für die Wechselkröte. [= ST_AMP_BUFOVIRI_09]		



## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_10

### Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegt ein Einzelnachweis einer Larve aus dem Jahr 2011 vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 konnte kein Nachweis dieser Art an den Gewässern erbracht werden.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

**Gewässer-Nr.: 1 - 3**

Bearbeiter: Axel Schonert

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
21.04.2021	-	-	-	-	-	-
29.04.2021	-	-	-	-	-	-
10.06.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Das gesamte Gebiet wurde während der Begehungen verhört. Im aktiven Abbauteil bildeten sich während der Erfassungsperiode keinerlei temporäre Gewässer.

Begleitarten (Amphibien):

*Lissotriton vulgaris*, *Pelobates fuscus*

## Habitaterfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_10

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, Boden, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Die im Gebiet vorhandenen Gewässer sind aktuell kaum für die Kreuzkröte geeignet. Es existieren nur wenige Gewässer, davon Nr. 2 und 3 nur temporär und schnell austrocknend. Das größere Gewässer 1 wurde völlig ohne Amphibien erfasst. Auch im aktiven Abbaufeld sind keine Gewässer, selbst kleine nasse Senken o.ä. vorhanden.</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Aktuelle Nachweise der Kreuzkröte existieren nur in weiterer Entfernung, der nächstliegende bekannte Nachweis liegt in 15 km Entfernung, nördlich vom Muldestausee.</p>

#### Beeinträchtigungen

<p>Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.</p>	<p>Sowohl die aquatischen, als auch die terrestrischen Habitate der Kreuzkröte unterliegen im Gebiet einer ungehindert fortschreitenden Sukzession.</p>
---	---

#### Sonstiges

Außer dem Nachweis einer Larve der Kreuzkröte (im Jahr 2011) liegen aus dem Monitoringgebiet keinerlei Hinweise auf ein Vorkommen der Art vor. Möglicherweise handelte es sich bei genanntem Nachweis um eine Fehlbestimmung. Ungeachtet dessen scheint die Monitoringfläche aktuell kaum geeignet für die Kreuzkröte, so dass ein aktuelles Vorkommen fraglich ist. Ein Vorkommen ist allenfalls in niederschlagsreichen Jahren im aktiven Abbaubereich zu erwarten, sofern sich dort ausreichend Pfützen bilden.

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_10

### Gewässer-Nr. 1 und 2:



Abb. 1: Tagebaurestloch Köckern Gew.-Nr. 1 (29.04.2021).



Abb. 2: Blick auf Gew.-Nr. 2 (29.04.2021).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_10

### Landlebensraum im Gebiet:



Abb. 3: Teilaspekt: Aktiver Abbau im östlichen Teil der Monitoringfläche (29.04.2021).

## Bewertung Erhaltungszustand ST\_AMP\_BUFOCALA\_10

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

<b>Zustand der Population</b>		<b>C</b>
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl Laichschnüre; b) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; c) Anzahl Rufer		
A	≥ 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
B	≥ 20 bis < 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
C	< 20 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	x
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	x
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
<b>Habitatqualität</b>		<b>C</b>
Anzahl der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl angeben)		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 15) Kleingewässern oder großen Einzelgewässern (≥ 3)	
B	Komplex aus einigen (≥ 5 bis < 14) Kleingewässern oder große Einzelgewässer (1 – 2)	
C	Komplex aus wenigen (< 5) Kleingewässern	x
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	x
B	≥ 40 bis < 80 %	
C	< 40 %	
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	x
Bodenqualität des Gewässerumfeldes (Grabprobe, Expertenvotum)		
A	Locker und grabfähig	x
B	Mäßig grabfähig	
C	Schwer und nicht grabfähig	
Offenlandcharakter des Landlebensraumes (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	Offenlandcharakter großflächig gegeben (≥ 80 %)	
B	Offenland ausreichend vorhanden (≥ 40 bis < 80 %)	x
C	Offenlandlebensraum nur kleinflächig gegeben (< 40 %)	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>B</b>
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	

<u>Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	x
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
<u>Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)</u>		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	x
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	x
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Epidalea calamita</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	x
B	Mittlere bis geringe	
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>C*</b>
<p><b>Bemerkungen:</b></p> <p>Die Bewertung bezieht sich nur auf die grundsätzlich für die Art geeigneten Habitate (aktiver Abbauteil im Osten, Gew.-Nr. 2 und 3).</p> <p>Die Bewertung des Gesamterhaltungszustandes erfolgte mit C*, da die Zielart im Erfassungsjahr nicht nachgewiesen wurde.</p>		

## ST\_AMP\_BUFOCALA\_11

<b>Bezeichnung: Gröberner See und Ackernassstellen</b>		
Landkreis, Gemeinde: Wittenberg, Gräfenhainichen		
Landesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Bundesmonitoring <input checked="" type="checkbox"/>	Lage im FFH-Gebiet <input type="checkbox"/>
FFH-Gebiet: -		
Räumliche Lage: ca. 2 km südwestlich von Gräfenhainichen		
<b>Beschreibung:</b> Das Monitoringgebiet umfasst das Südwestufer des Gröberner Sees mit einer großen Halbinsel, sowie mehrere Ackernassstellen, einen Feldweiher und eine Abgrabung in der Ackerlandschaft zwischen der B 100 und dem Südwestufer des Sees. Die Ausprägung der Gewässer in der Ackerflur (Gew.-Komplex 1) hängt in starkem Maße vom Jahrgang der Niederschläge ab. Das Monitoringgebiet wird durch die Bahnstecke in 2 Teilbereiche gegliedert.		

## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_11

### Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegt ein aktueller Nachweis aus 2013 von Rufern ohne bekannte Anzahl vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 gelangen keine Nachweise der Art am Gewässer.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

#### Gewässer-Nr.: 1

Bearbeiter: Bernd Simon

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
28.04.2021	-	-	-	-	-	-
24.05.2021	-	-	-	-	-	-
11.08.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

#### Hinweise zur Erfassung:

Für Gebietsteile im Umfeld des Gröberner Sees bestehen Betretungsvorbehalte. Teile von Uferböschung und aufgelandete Bereiche besitzen teilweise nur eine eingeschränkte Standfestigkeit.

#### Begleitarten (Amphibien):

*Bufo bufo*, *Pelophylax kl. esculentus*

## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_11

### Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegt ein aktueller Nachweis aus 2013 von Rufern ohne bekannte Anzahl vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden maximal 110 rufende Individuen erfasst, zudem gelang ein Reproduktionsnachweis (2018).

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Komplex-Nr.: 1

Bearbeiter: Bernd Simon

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
28.04.2021	-	-	-	-	-	-
24.05.2021	-	-	-	-	-	-
11.08.2021	-	-	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der adulten Tiere	-	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

Begleitarten (Amphibien):

*Hyla arborea*, *Pelobates fuscus*, *Pelophylax kl. esculentus*

## Habitaterfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_11

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

<p>Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, Boden, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)</p>	<p>Fläche mit stark differenzierter Habitatausstattung und strukturellen Beeinträchtigungen; aktuell ohne Artnachweis.</p> <p>Ausgedehnte Flachwasserbereiche existieren nur im Gew.-Komplex 01, hier aber in allen Teilgewässern. Im Sommer kommt es zur mehr oder weniger kompletten Austrocknung dieser Gewässer (Ausnahme Feldweiher). Der Gröberner See (Gew. 01) besitzt nur eine schmale Flachwasser- und Röhrichtzone. Alle Gewässer mit anteiliger bis vollständiger Besonnung, ausgenommen Nordufer Halbinsel.</p> <p>Die Ackernassstellen sind im Frühjahr vegetationsarm, der Feldweiher besitzt eine strukturierte Röhrichtzone und die Abgrabung ist mit Bruchwald und Riedflächen durchsetzt. Am Gröberner See existiert im Wellenschlagbereich ein schmaler Röhrichtsaum mit Flachwasser.</p> <p>Die Landlebensräume im näheren Umfeld sind teilweise strukturreich (flächige Gehölze, Ruderal- und Staudenfluren), teilweise eher monoton (Ackerflächen in intensiver Nutzung, Kippenaufforstung).</p>
<p>Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate</p>	<p>Aus der näheren Umgebung liegen aus dem Jahr 2007 zwei aktuellere Nachweise von den Ufern des Gröberner See mit je 2 Rufern vor.</p>

#### Beeinträchtigungen

<p>Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.</p>	<p>In den sommertrockenen Gewässern (Gew.-Komplex 01) kein dauerhafter Fischbestand; Gew. 01 (Gröberner See) starker Fischbestand zu vermuten - hier auch Angelnutzung.</p> <p>Wirk- und Nährstoffeinträge durch landwirtschaftliche Bodennutzung im Gew.-Komplex 01.</p> <p>Im Komplex 01 keine erkennbare Nutzung der Gewässer; Gröberner See mit Freizeit- und Angelnutzung.</p> <p>Bahnlinie das Gebiet querend, befestigter Fahrweg als Zuwegung zum Gröberner See und Bundesstraße außerhalb des Gebietes nördlich Komplex 01 verlaufend. Weitere Fahrwege im Umfeld zu Komplex 01. Bereiche zwischen den Gewässern im Komplex-Nr. 01, frei von Fahrwegen.</p> <p>Auf Teilflächen bereits 2017 massive Beeinträchtigung durch Verfüllung der Ackersenken.</p> <p>Gefährdung durch Prädation (insbes. Wildschweine).</p>
---	---

#### Sonstiges

Zwei Teilgebiete mit grundsätzlichen strukturellen Unterschieden. Auch Gew.-Komplex 01 aus in ihrer Entstehung, Struktur und Nutzung differenzierten Gewässern bestehend.

Aktuell relevante Bereiche nur im Gewässerkomplex 01; Gröberner See (Gewässer 01) scheint aktuell nicht besiedelt. Bei weiteren Verfüllungen der Ackersenken im Gew.-Komplex 01 Eignung auch dieses Teilgebietes in Frage stehend.

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_11

### Gewässer-Nr. 1:



Abb. 1: Gew.-Nr. 1 (28.04.2021).



Abb. 2: Gew.-Nr. 1 (28.04.2021).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_11

### Gewässer-Komplex-Nr. 1:



Abb. 3: Gew.-Komplex-Nr. 1 (28.04.2021).



Abb. 4: Gew.-Komplex-Nr. 1 (28.04.2021).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_11

### Gewässer-Komplex-Nr. 1:



Abb. 5: Gew.-Komplex-Nr. 1 im Mai (24.05.2021).



Abb. 6: Gew.-Komplex-Nr. 1 im August (11.08.2021).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_11

### Gewässer-Komplex-Nr. 1:



Abb.7: Gew.-Komplex-Nr. 1 (28.04.2021).



Abb.8: Gew.-Komplex-Nr. 1 (28.04.2021).

## Bewertung Erhaltungszustand ST\_AMP\_BUFOCALA\_11

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

### Zustand der Population

C

Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert)

a) Anzahl Laichschnüre; b) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; c) Anzahl Rufer

A	≥ 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
B	≥ 20 bis < 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
C	< 20 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	X

Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis

A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	X

Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)

A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	

### Habitatqualität

C

Anzahl der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl angeben)

A	Komplex aus zahlreichen (≥ 15) Kleingewässern oder großen Einzelgewässern (≥ 3)	
B	Komplex aus einigen (≥ 5 bis < 14) Kleingewässern oder große Einzelgewässer (1 – 2)	X
C	Komplex aus wenigen (< 5) Kleingewässern	

Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)

A	≥ 80 %	
B	≥ 40 bis < 80 %	
C	< 40 %	X

Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)

A	Unbeschattet (≤ 10 %)	
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	X
C	Stärker beschattet (> 40 %)	

Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)

A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	X

Bodenqualität des Gewässerumfeldes (Grabprobe, Expertenvotum)

A	Locker und grabfähig	
B	Mäßig grabfähig	X
C	Schwer und nicht grabfähig	

Offenlandcharakter des Landlebensraumes (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)

A	Offenlandcharakter großflächig gegeben (≥ 80 %)	
B	Offenland ausreichend vorhanden (≥ 40 bis < 80 %)	X
C	Offenlandlebensraum nur kleinflächig gegeben (< 40 %)	

Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)

A	≤ 1.000 m	X
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	

### Beeinträchtigungen

C

Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)

A	Keine Fische nachgewiesen	
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	X
C	Fischereiliche Nutzung	

<u>Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	X
<u>Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)</u>		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	X
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	X
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	
B	Teilweise vorhanden	X
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Epidalea calamita</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	X
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>C*</b>
<p><b>Bemerkungen:</b></p> <p><b>Habitatqualität</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Einstufung der Unterkriterien „Ausdehnung der Flachwasserbereiche“, „Beschattung“ und „Offenlandcharakter des Landlebensraumes“ wird von hohem Flächenanteil des Bergbausees dominiert, differiert aber zwischen Bergbausee (Gew. 01) und dem Gewässerkomplex 01 zum Teil extrem.</li> <li>- Aktuell scheint nur der Gewässerkomplex 01 als Habitat für Vorkommen der Art relevant. Hier sind die Unterkriterien „Ausdehnung der Flachwasserbereiche“, „Beschattung“ und „Offenlandcharakter des Landlebensraumes“ jeweils mit „A“ zu bewerten. Dagegen trifft „Austrocknung der Laichgewässer“ für den Gröberner See (Gew. 01) nicht zu.</li> <li>- Das Unterkriterium „Austrocknung der Laichgewässer“ primär bezogen auf Ackertümpel, da mutmaßlich aktuell am ehesten dort eine Besiedlung zu erwarten ist. Austrocknungsneigung jedoch in Abhängigkeit der Niederschlagsverteilung von Jahr zu Jahr stark variierend.</li> </ul> <p><b>Beeinträchtigungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Einstufung des Kriteriums „Fischbestand und fischereiliche Nutzung“ differiert zwischen den Gebietsteilen. Während für den Gewässerkomplex 01 „Keine Fische nachgewiesen“ als Unterkriterium zutrifft, ist für den Gröberner See (Gewässer 01) von Fischbestand auszugehen, Informationen zu fischereilicher Nutzung liegen jedoch nicht vor.</li> </ul> <p><b>Sonstige Beeinträchtigungen</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Beeinträchtigung durch Sukzession und Verlandung in Gewässerkomplex 1.</li> <li>- In trockenen Jahren Verluste durch frühzeitige Austrocknung in Gewässerkomplex 1.</li> <li>- Verluste durch Prädation (insbes. Waschbär und Wildschweine).</li> </ul> <p>Aufgrund des Fehlens von Nachweisen der Zielart 2021 wird die Gesamtbewertung auf C* gesetzt</p>		

## ST\_AMP\_BUFOCALA\_12

**Bezeichnung: Tagebaurevier Domsen**

**Landkreis, Gemeinde:** Burgenlandkreis; Hohenmölsen, Lützen

**Landesmonitoring**

**Bundesmonitoring**

**Lage im FFH-Gebiet**

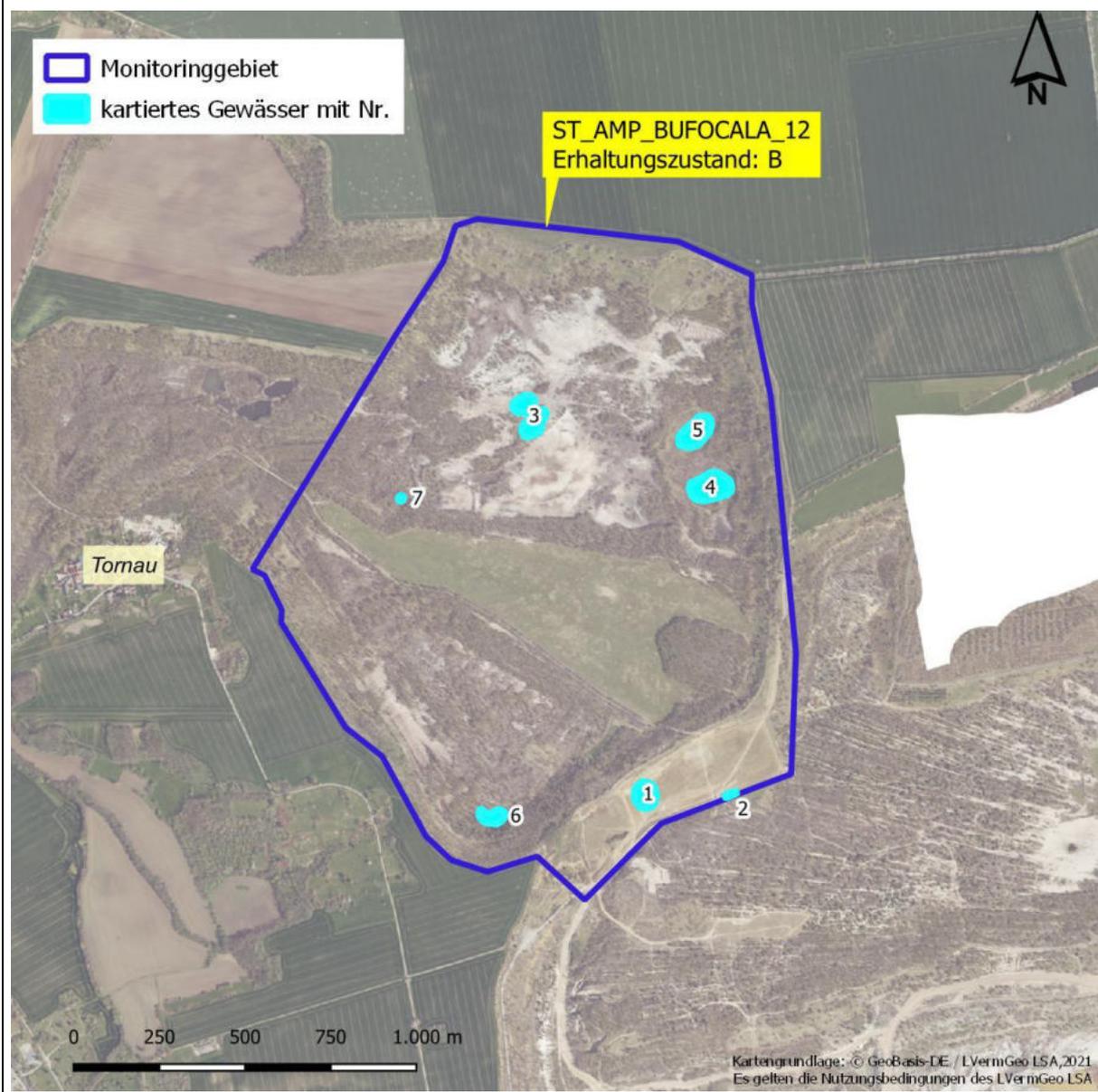
**FFH-Gebiet:** -

**Räumliche Lage:** ca. 4 km nordöstlich von Hohenmölsen

### Beschreibung:

(entnommen aus Monitoring für Tierarten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie und die Vogelarten nach Anhang 1 sowie Artikel 4.2 der Vogelschutz-Richtlinie in Sachsen-Anhalt, LANDESAMT FÜR UMWELTSCHUTZ SACHSEN-ANHALT 2010 – bearbeitet.)

Die Tagebaureviere Domsen und Profen beherbergen mehrere Vorkommen der Kreuzkröte. Das Gebiet ist naturräumlich dem Altenburg-Zeitzer Lössgebiet zuzuordnen. Für das Monitoring wurde ein Teilgebiet gewählt, das zwei aufgelassene Kohlegruben mit zahlreichen Kleingewässern östlich von Tornau sowie eine Teilfläche des Sanierungsbereiches nördlich des aktiven Tagebaus Profen umfasst.



## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOGALA\_12

### Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere Altnachweise im Zeitraum 2003-2011 mit einem adulten Individuum (2003) sowie 100 Jungtieren (2010) vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden bis zu 16 Rufer nachgewiesen. Außerdem wurden bis zu 30 Adulte, 13 Laichschnüre und 100 Larven dokumentiert.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

#### Gewässer-Nr.: 1 - 2

Bearbeiter: Ines Bischofberger

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
20.04.2021	-	-	-	-	-	-
28.04.2021	-	-	-	-	-	-
27.05.2021	-	-	-	-	-	-
21.07.2021	-	2*	-	-	-	200

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	-	
Maximalzahl der adulten Tiere	2*	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	ja	

#### Hinweise zur Erfassung:

Die Gewässer befinden sich im Planungsbereich der Deponie Profen Nord. Im Frühjahr waren beide Gewässer ausgetrocknet. Gew.-Nr. 2 führte erst im Juli Wasser, Gew.-Nr. 1 erst wieder im September.

\* Totfund (Prädation)

#### Begleitarten (Amphibien):

## Populationserfassung ST\_AMP\_BUFOGALA\_12

### Ältere Nachweise

Aus dem Gebiet liegen mehrere Altnachweise im Zeitraum 2003-2011 mit einem adulten Individuum (2003) sowie 100 Jungtieren (2010) vor. Im Monitoring-Durchgang 2016-2018 wurden bis zu 3 Rufer nachgewiesen.

### Erfassung aktueller Monitoring-Durchgang

Gewässer-Nr.: 3 - 7

Bearbeiter: Ines Bischofberger

Datum	Anzahl					
	Rufer	Adulte	Subadulte	Juvenile	Laich	Larven
20.04.2021	17	52*	-	-	-	-
28.04.2021	-	2	-	-	-	-
27.05.2021	-	1**	-	-	-	-

	Zusammenfassung 2021	
Maximalzahl der Rufer	17	
Maximalzahl der adulten Tiere	52*	
Maximalzahl der Laichschnüre	-	
Nachweis Reproduktion	nein	

Hinweise zur Erfassung:

\* davon waren 4 Tiere Totfunde (Prädation)

\*\* Totfund

Die Angaben zu den erfassten Populationen stellen jeweils die Summe aus den o. a. Gewässern dar. Die Nachweise erfolgten jedoch nur an Gew.-Nr. 3 und 5.

Bei der ersten Begehung (20.04.2021) wurden neben den 4 toten Kreuzkröten (Prädation, Gew.-Nr. 5) auch zahlreiche tote Amphibien anderer Arten an Gew.-Nr. 3 aufgefunden (vor allem Knoblauchkröten). Bei diesen Totfunden ist jedoch die Todesursache noch nicht geklärt, eine mögliche Ursache könnte Frost sein.

Gew.-Nr. 6 wurde aus der Ferne verhört.

Begleitarten (Amphibien):

*Bufo bufo*, *Bufo viridis*, Grünfrosch indet., *Pelophylax kl. esculentus*  
*Lissotriton vulgaris*, *Hyla arborea*, *Pelobates fuscus*

## Habitaterfassung ST\_AMP\_BUFOCALA\_12

### Zusammenfassung der untersuchten Gewässer

#### Habitatqualität

Lebensraum-Eignung (Flachwasserbereiche, Besonnung, Vegetation, Wasserführung, Boden, arttypische Landlebensräume und Strukturen im Umfeld usw.)

Während der Erfassung 2021 waren nur Gew.-Nr. 2, 3 und Gew.-Nr. 5 von Relevanz, wobei letzteres eine starke Sukzession verzeichnet. Die beiden Gewässer 1 und 2, welche im Monitoring 2017/2018 wichtige Habitate waren, führten im diesjährigen Monitoring erst im Juli (Gew.-Nr. 1), beziehungsweise ab September (Gew.-Nr. 2) wieder Wasser.

Im Bereich der Gewässer 1-3 existieren noch genügend offene Rohbodenstandorte, während in den übrigen Gebietsteilen bereits eine starke Sukzession durch Birke und Pappel zu verzeichnen ist. Die Gewässer sind sehr flach, stark besont und vegetationsfrei. Vor allem im Bereich der Gew.-Nr. 1 und 2 sind umfangreiche Rohbodenflächen und ein hervorragendes Laichgewässer vorhanden, sofern dieses Wasser führt.

Anzahl/Lage benachbarter, besiedelter Habitate

Im weiteren Umfeld des Tagebaugebietes existieren zahlreiche Kleingewässer, die im Zuge der Erfassung aber nicht flächendeckend erfasst wurden. Weitere aktuelle Vorkommen im direkten Umfeld sind östlich des Gebietes auf der Beweidungsfläche, außerdem erfolgten mehrere Nachweise weiter südlich an der Grenze zum aktiven Tagebau.

#### Beeinträchtigungen

Fischbestand, Nutzung, Sukzession, Fahrwege usw.

Sowohl die Landlebensräume, als auch die Laichgewässer unterliegen einer starken Sukzession. Im Bereich von Gew.-Nr. 1 und 2 erfolgen Planungen für umfangreiche Eingriffe (Errichtung und Betrieb Deponie Profen Nord), welche negative Auswirkungen auf die Population haben können. Außerdem gibt es im Gebiet eine große Wildschweinpopulation.

#### Sonstiges

Bei der ersten Begehung (20.04.2021) wurden an Gew.-Nr. 3 zahlreiche tote Amphibien aufgefunden (vor allem Knoblauchkröten). Die Todesursache ist bisher nicht geklärt, eine mögliche Ursache könnte Frost sein.

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_12

### Gewässer-Nr. 1 und 2:



Abb. 1: Tagebaurevier Domsen, trockenes Gew.-Nr. 1 (20.04.2021).



Abb. 2: Tagebaurevier Domsen, Gew.-Nr. 2 (27.05.2021).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_12

### Gewässer-Nr. 3:



Abb. 3: Tagebaurevier Domsen, Teilaspekt von Gew.-Nr. 3 (27.05.2021).



Abb. 4: Tagebaurevier Domsen, Teilaspekt von Gew.-Nr. 3 (27.05.2021).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_12

### Gewässer-Nr. 3:



Abb. 5: Totfunde an Gew.-Nr. 3 (20.04.2021).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_12

### Gewässer-Nr. 4 und 5:



Abb. 6: Tagebaurevier Domsen Gew.-Nr. 4 (20.04.2021).



Abb. 7: Tagebaurevier Domsen, Gew.-Nr. 5 (27.05.2021).

## Fotodokumentation ST\_AMP\_BUFOCALA\_12

### Gewässer-Nr. 7:



Abb. 8: Tagebaurevier Domsen, austrocknender Teilaspekt von Gew.-Nr. 7 (27.05.2021).

## Bewertung Erhaltungszustand ST\_AMP\_BUFOCALA\_12

(gilt für gesamte Monitoringfläche und -Durchgang 2021)

<b>Zustand der Population</b>		<b>B</b>
Populationsgröße (größter in den Begehungen ermittelter Wert) a) Anzahl Laichschnüre; b) Anzahl sichtbarer adulter Tiere; c) Anzahl Rufer		
A	≥ 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
B	≥ 20 bis < 100 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	x
C	< 20 Laichschnüre, adulte Tiere oder Rufer	
Populationsstruktur: Reproduktionsnachweis		
A	Laich, Jungtiere oder Subadulte	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Keine Reproduktion nachweisbar	
Anzahl benachbarter Teilpopulationen (Radius 1.000 m) vom Zentrum der Population aus (nur anzugeben falls Daten vorhanden)		
A	≥ 3 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	
B	1–2 Teilpopulationen im Umkreis vorhanden	x
C	Keine Teilpopulationen vorhanden	
<b>Habitatqualität</b>		<b>B</b>
Anzahl der zum Vorkommen gehörenden Gewässer (Expertenvotum, Anzahl angeben)		
A	Komplex aus zahlreichen (≥ 15) Kleingewässern oder großen Einzelgewässern (≥ 3)	
B	Komplex aus einigen (≥ 5 bis < 14) Kleingewässern oder große Einzelgewässer (1 – 2)	x
C	Komplex aus wenigen (< 5) Kleingewässern	
Ausdehnung der Flachwasserbereiche bzw. Anteil der flachen Gewässer (< 0,3 m Tiefe) (Flächenanteil angeben)		
A	≥ 80 %	x
B	≥ 40 bis < 80 %	
C	< 40 %	
Beschattung (Anteil durch Gehölze beschatteter Wasserfläche angeben)		
A	Unbeschattet (≤ 10 %)	x
B	Gering beschattet (> 10 bis ≤ 40 %)	
C	Stärker beschattet (> 40 %)	
Austrocknung der Laichgewässer während der Begehungen pro Untersuchungsjahr (Expertenvotum)		
A	Austrocknung keiner oder nur weniger Laichgewässer	x
B	Die Einstufung B entfällt für dieses Merkmal	
C	Austrocknung zahlreicher Laichgewässer	
Bodenqualität des Gewässerumfeldes (Grabprobe, Expertenvotum)		
A	Locker und grabfähig	x
B	Mäßig grabfähig	
C	Schwer und nicht grabfähig	
Offenlandcharakter des Landlebensraumes (100 m-Radius um die Laichgewässer; Flächenanteil angeben)		
A	Offenlandcharakter großflächig gegeben (≥ 80 %)	
B	Offenland ausreichend vorhanden (≥ 40 bis < 80 %)	x
C	Offenlandlebensraum nur kleinflächig gegeben (< 40 %)	
Entfernung zum nächsten Vorkommen (Entfernung in m angeben; nur auszufüllen, wenn bekannt)		
A	≤ 1.000 m	x
B	> 1.000 bis ≤ 2.000 m	
C	> 2.000 m	
<b>Beeinträchtigungen</b>		<b>C</b>
Fischbestand und fischereiliche Nutzung (gutachterliche Einschätzung oder Informationen der Betreiber)		
A	Keine Fische nachgewiesen	x
B	Geringer Fischbestand, aber keine fischereiliche Nutzung	
C	Fischereiliche Nutzung	

<u>Vereinbarkeit des Nutzungsregimes mit der Ökologie der Art (Expertenvotum)</u>		
A	Primärhabitat oder Nutzungsregime im Sekundärhabitat gefährdet die Population nicht	
B	Nutzungsregime gefährdet die Population mittelfristig nicht	x
C	Nutzungsregime gefährdet die Population	
<u>Sukzession oder nutzungsbedingter Verlust von Offenlandhabitaten (Expertenvotum)</u>		
A	Offenlandcharakter nicht gefährdet	
B	Mittelbar von Sukzession bedroht/Teilflächen bereits durch schutzunverträgliche Nutzungen verloren	
C	Sukzession schreitet ungehindert voran/Verlust von > 30 % der Fläche durch schutzunverträgliche Nutzungen	x
<u>Fahrwege im Jahreslebensraum bzw. an diesen angrenzend (100 m Umkreis) (Expertenvotum)</u>		
A	Ungeteerte/geteerte/ asphaltierte Fahrwege nicht vorhanden oder nur angrenzend, die wesentlichen Habitatelemente nicht zerschneidend (auch tagsüber gelegentlich frequentierte, aber nachts selten frequentierte Wege)	x
B	Für den Allgemeinverkehr gesperrte land- und forstwirtschaftliche Fahrwege (geteert/ungeteert) vorhanden, mäßig frequentiert, dennoch als Störung zwischen den Habitatelementen einzustufen und/oder frei zugängliche Straßen mit Amphibiendurchlässen	
C	Frei zugängliche, nicht auf landwirtschaftlichen Verkehr beschränkte Straßen ohne Amphibiendurchlässe vorhanden, am Tag und nachts mäßig bis häufig frequentiert und die wesentlichen Habitatelemente zerschneidend	
<u>Isolation durch monotone, landwirtschaftliche Flächen oder Bebauung im Umfeld (Expertenvotum)</u>		
A	Nicht vorhanden	x
B	Teilweise vorhanden	
C	In großem Umfang vorhanden	
<u>Weitere Beeinträchtigungen für <i>Epidalea calamita</i> (Expertenvotum mit Begründung)</u>		
A	Keine	
B	Mittlere bis geringe	x
C	Starke	
<b>Gesamtbewertung</b>		<b>B</b>
<b>Bemerkungen:</b>		
<p>Weitere Beeinträchtigungen (Verlust an Fortpflanzungs- und Ruhestätten) durch geplantes Eingriffsvorhaben (Gew.-Nr. 1 und 2; Deponie Profen Nord) möglich. Außerdem ist ein hohes Wildschweinaufkommen an den Gewässern östlich von Tornau zu verzeichnen. Des Weiteren gab es mehrere Totfunde mit bisher ungeklärter Ursache (siehe Abschnitt: Sonstiges).</p>		